

hofft indes noch Zeit zu finden, auch die zweite Berathung des wichtigen Entwurfs der evangelischen Synodalordnung wenigstens beginnen zu können.

„Die Freiheit, die wir euch kraft unserer Principien nehmen, sobald wir am Ruder sind, wir verlangen sie von euch kraft eurer Grundsätze, wenn ihr das Steuer führt.“ Dieses genial-unverfälschte Wort eines Vollblut-Römlings bildet, so wird der „Magdeb. Btg.“ aus Wien, 26. April geschrieben, das richtige Motto für die gefrige Generaldebatte des Abgeordnetenhauses über das Klostergesetz. Dies Gejammer über die Eingriffe in die Rechte der Kirche und in die individuelle Freiheit, diese Jeremiaden über den Polizeistaat, über den polizeilichen Hauch, der die Vorlage durchwehe, es erinnert in dem Munde der Redner, die gestern das Wort gegen das Gesetz ergriffen, an das Wort des Römischen Dichters, ob es nicht unerträglich sei, die Gracchen über Rebellion klagen zu hören. Da haben Sie einen Scrvitenmönch, Vater Rainer, der vor glühender Begeisterung für die „Freiheit, die ich meine, die die Welt erfüllt.“ förmlich in Ekstase geräth. Und da soll man nicht in die Worte des Mährischen Abgeordneten Fur einstimmen: „Es sind mir schon viele Paradora vorgekommen, aber daß ein Mann, der einen Leichnam, einen Stab bedeutet in der Hand seiner Oberen, der kraft seines Gelübdes das Opfer seines Verstandes bringen mußte, hier im Namen der Freiheit spricht, das ist ein Paradoron, wie ich es nie zu ahnen wagte.“ Wollte der Vordröner sich eines Mönches erinnern, der wirklich im Namen der Freiheit sprechen durfte, so war es Jener, der vor vierthhalb Jahrhunderten vor den Reichstag von Worms hintrat mit den Worten: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!“ Wenn zwei Polen, der Geistliche Chelmecky und der Ochsenhändler Krzesznowicz, von Gewissensfreiheit declamiren, lohnt es der Kirche, diese Jesuitenknechte daran zu erinnern, wie sie bei sich zu Hause im Jagellonenreiche alle Dissidenten behandelt haben? Die beste Antwort auf alle diese Declamationen ist wohl, daß nur die Polnischen Herren unter allen Galizischen Abgeordneten gegen das Gesetz stimmten, Ruthenen, Juden und Polnische Bauern jedoch mit der Linken für die Vorlage votirten. Der vierte clericale Redner, der Borsarberger Mundart Delz, der privilegierte Spasmacher des Hauses, sah gar den Deutschen Reichskanzler Fürsten Bismarck mit prophetischen Wäuden einem Canossa zueilen, „gegen welches das des Hohenstauffischen (!) Kaisers ein reines Kinderpiel“, und provocirte den Ordnungsruf des Präsidenten, indem er von „consessionellen Haderlumpen“ sprach, womit die Verfassungspartei „ihre Ohnmacht gegenüber dem Schwindel“ zu verdecken suchte.

Die von den Hambordisten gegen den Herzog v. Broglie endgültig erlassene Anklageacte ist so eingerichtet, daß er zwischen zwei Stühlen sich niederlegen muß. Als Bürgschaft für ihre Sicherheit und im Auftrag des Königs erheischen die Royalisten daß der Präsident der Republik aus dem Amtstitel des Marschalls gestrichen werde, des Marschalls, der nicht mehr mit sich handeln und spaßen läßt. Der Präsident der Republik hat im Ministerrath auf der Nothwendigkeit bestanden die royalistische Insurrection gegen die ihm anvertrauten Staatsgewalten nicht zum Ausbruch kommen zu lassen. Andererseits wurde Broglie in maßgebender Weise verständigt daß der größte Theil der Rechten um so weniger für die Broglie'sche Heuchelei einer Mac-

Mahon'schen Republik stimmen wird, als er für die Thiers'sche Demokratie stimmen konnte ohne die Kirche und den König zu verrathen. Aber auch Mac-Mahon wurde von den H. Dufaure, G. Périer, Germain u. s. w. verständigt, daß die Entlassung des Herzogs v. Broglie die erste Vorbedingung einer Vereinbarung mit dem linken Centrum und mit der Landesmehrheit ist. Die Opportunität dieser Entlassung wurde im heutigen Ministerrath besprochen und vorzüglich von Broglie selbst angefochten. Doch wurde festgestellt, gleich bei Wiedereröffnung der Session eine Generalprobe zu veranstalten. Broglie verspricht die Karten mit solcher Geschicklichkeit zu mischen, daß die Mac-Mahon'sche Republik dabei ihre Rechnung findet, ohne ihren Urheber vom 24. Mai über Bord zu werfen und ohne die Royalisten mit einer falschen Republik zu versehen. Diese Generalprobe wurde ihm zugestanden.

Gleich dem Schwarzkünstler Bosco versteht es auch der Graf von Chambord, sich an mehreren Orten gleichzeitig zu zeigen. Während von Paris aus gemeldet wird, Chambord befindet sich als Gast des legitimistischen Deputirten de la Rochette in Versailles, versichert das „Waterland“, das als Organ der clerical-feudalen Partei intimer Beziehungen mit den französischen Legitimisten verdächtig ist, der Präident habe sich also am Sonntag von Wien nach Frohsdorf gegeben und könne daher nicht gestern, am Montag, in Versailles gewesen sein.

Ein Berichterstatter der „K. Btg.“ schildert einen Besuch in dem Lager der republikanischen Nordarmee Spaniens von Castro Urdiales, 21. April aus:

Gleich von der aus wüthigen Quaden in einem undefinirbaren Style aufzudeckten Kirche von Somorostro aus, da, wo sich die von Castro Urdiales nach Bilbao führende Straße in die Thalhöhe senkt, überhaut man mit Einem Blick sämtliche Positionen. Zur Rechten ist das Thal durch die gewaltigen Höhenzüge von las Cortes abgeschlossen, wo Carlifen und Republikaner sich, in nächster Nähe von einander, in den höchsten Bergipfen eingekerkert haben. Von diesem Punkt aus sinkt die in Höhen begränzende Linie, nach links langsam und vielfach in Erge Thäler und Schluchten hinabführend, dem Centrum der Stellung zu, wo die Kirche S. Pedro de Abanto, die stark besetzte Eintheile Santa Juliana und die Häften von Murieta nahe genug bei einander liegen. Dann steigt das Terrain wieder jäh zum Berge Montano auf, von dessen Gipfel es steil ins Meer hinunterfällt. Unterhalb dieses imposanten Amphitheaters bewegt sich das bunte Lagerleben der republikanischen Armee. Letzte sind im Thale nicht aufgeschlagen, weil die hier zerstreut umherliegenden Häuser und Willen den Truppen genügend Unterflur gewähren. Man raffirt lange Züge von Frachtkarren mit Wein und Lebensmitteln und Munitionswagen. Kein Haus, keine Kirche am Wege, wo sich nicht ein Schwarm von Soldaten der verschiedenen Waffengattungen niedergelassen hätte. Man sah meist recht sorglose und vergnügte Gesichter, und gegen Abend wurde überall getanz und gesungen. Doch fehlte es nicht an ersten, wenn Verwundete oder Kranke nach Castro Urdiales transportirt wurden. Bewegter und reicher wird das Bild im kleinen Thale von Somorostro selbst, wo man im Thalgrunde allerdings fast nur Infanterie erblickt, weil die Artillerie sämmtlich auf die Anhöhen, den carlistischen Positionen gegenüber, vorgezogen ist. Es sind meist kleine braune Burgen, durch die Verschiedenartigkeit der Gesichtsbildung Zeugnis gebend von der großen Zahl der Volksstämme, die seit den physischen Zeiten auf der pyrenäischen Halbinsel ihre Algeer zurückgelassen haben. Man sieht allerdings weit mehr breite und platte Gesichter, ohne allen charakteristischen Schuit, als in der italienischen Armee. Die Uniformirung besteht hauptsächlich aus rothen Pantalons mit ledernen Samajchen und Schuhen oder Sandalen, die meist den nackten Fuß sehen lassen, großen Capotes, halb Rock, halb Mantel, und einem Kappi, mit Lederhut überzogen. Die Gewehre sind Remingtons, eine vortreffliche und weit tragende Schußwaffe, die aber eine sehr zarte Behandlung erfordert und leicht in

Der Häskönig.

Novelle von M. v. Koskowska.

(Fortsetzung.)

Die Dienetin der Marquise hatte krank zurückgelassen werden müssen, Diether seine Gefährten dazu vermocht, obchon das gefährlich war, während um ihren Tod, nach dem üblichen Ausdruck: kein Hahn gekräht hätte. Die Dame selbst hatte alle Entbehrungen und Anstrengungen ertragen — allein jetzt erklärte sie plötzlich: sie könne nicht weiter und setzte sich in den Schnee.

Vergebens, daß ihr gesagt wurde, man sei bald am Ziel, noch vor Sonnenuntergang — sie blieb dabei, daß sie die Füße nicht mehr regen könne. Die Andern waren mehr oder minder ermüdet; Diether, als der Stärkste, nahm sie daher wie ein Kind auf den Arm, folgte so mit ihr den Voranschreitenden.

Das hatte sie nur beabsichtigt — da sie seit den acht Tagen ihrer Gefangenschaft noch nicht ein einziges Mal mit ihm unter vier Augen zu reden vermocht. Jetzt waren sie so gut wie allein; auf dem schmalen Pfade fand nur Einer Raum und die Vorausschreitenden konnten sie nicht verstehen, wenn sie, wie sie es jetzt that, in sein Ohr hinein sprach.

„Noch habe ich für meine Rettung ja gar nicht danken können! Vor all diesem rohen Volk erstarb mir jedes herzliche Wort.“ Sie umschlang seinen Nacken fester, als es nöthig war, um sich zu halten und neigte ihr Gesicht dicht an das seinige. „Wer hätte gedacht, daß wir uns so wiedersehen würden, als wir auf dem Käsefest miteinander tangten?“

Trocken versetzte er: „Ich nicht! Die Frau Marquise aber hätte wissen können, daß, wer Wind säet, Sturm erntet.“

Sie hielt es für gerathen, diese Thema fallen zu lassen. Er war so klug, um vorauszu sehen, ihre Reise damals sei keine bloße Vergnügungstour gewesen. „D wie schrecklich, in diesen entlosten Wäldern umhergeschleppt zu werden! Wohin bringt Ihr mich denn jetzt?“ fragte sie kläglich, obgleich ihr auf alle derartigen Fragen sonst nie Bescheid geworden, man sich beskrete hatte, ihr alle Namen zu verbergen und sie über die Richtung möglichst im Unklaren zu lassen.

Jetzt antwortete Diether indes mit einem Anflug seines Humors:

„In die Drachenkammer, Dame! Ihr kennt doch die Geschichte vom hörnernen Siegfried? Nun, seht Ihr den Dampf dort? Als Jung-siegfried von dem neidischen Schmied hier herauf geschickt wurde, um Kohlen zu holen, meinte er, der Meiler rauche dort, doch war es der Achem des fürchterlichen Lindwurms, der ihn verspeisen sollte. Jung-siegfried aber erschlug den Drachen, badete sich in dessen Blut und zog dann hinab gen Worms, um das schöne Löchterlein der Königin Ute zu freien. — Jetzt läßt sich der Drache nicht erschlagen“, setzte er verächtlich hinzu.

„Wer weiß?“ ging sie auf seinen früheren Ton ein. „Vielleicht zieht von dieser Drachenkammer ein neuer Feld aus, eine Königstochter —“

Er setzte sie auf den Boden nieder. Sie befanden sich auf dem Gipfel, der sich, aus kahlen Felsen bestehend, fast eine Viertelstunde hin-streckt, aber verhältnismäßig schmal, höchstens zweihundert Fuß breit ist. Renee klickte rasch um sich. Rings nur bewaldete Berge! Jener höchste, fern im Norden, war der majestätische Donnerberg, der Ausläufer des Gebirges gegen die Ebene hin. Und dort, im Osten, schimmerte zwischen ein paar Bergriesen hindurch ein schmaler, blaudämmender Streifen — das Rheinthal. Sie behielt nicht Zeit zu längerer Umschau, ward bedeutet, nach der südsüdlichen Seite zu gehen, wo eine gewaltige Steinmasse gleich einer riesigen Terrasse emporragte. Dort drang der Rauch aus einer Spalte. Ja, aus dem Abgrunde quoll er empor. Da hinab konnte sie unmöglich, obgleich sie die Andern drunten verschwin-den sah.

Diether machte ihrem Zaudern ein Ende, indem er sie aufhob und vorsichtig hinabstieg auf kleine Felsvorsprünge, die nur eine sehr unvoll-kommene Treppe bildeten.

Erschreckt stieß sie einen Schrei aus — es war, als fluthe ihr ein breiter Feuerstrom entgegen.

Im nächsten Augenblick lagte sie über ihren Schrecken. Den Drachens-fels durchbricht von Osten nach Westen eine Höhle, einen natürlichen Tunnel bildend. Die untergehende Sonne warf eben ihren flammenden rothen Schein durch die Oeffnung gen Westen. In der schönen Jahreszeit ist die Aussicht auf diese waldbestandenen Höhen und Tiefen kaum herrlicher, als sie es in diesem Augenblick war. Der Schnee schimmerte

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N 101.

Salle, Sonnabend den 2. Mai
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Saalfeld in Thüringen, d. 30. April, Nachmittags 1½ Uhr. Der erste Zug der Saalbahn ist soeben in dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen.

Dresden, den 30. April. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde bei Berathung des Einnahmehudgets die Position von 16,500 Thlrn., als Reinertrag der „Leipziger Zeitung“, nach lebhafter Debatte, bei der der Minister des Innern, von Nestitz-Ballwitz, für die Haltung der „Leipziger Zeitung“ entschieden eintrat, genehmigt; der Antrag auf Streichung des Gehalts für den königlichen Commissar bei der „Leipziger Zeitung“ wurde mit allen gegen 15 Stimmen abgelehnt.

Wien, d. 30. April. Von Wien wird (wie bereits von uns vor mehreren Tagen mitgetheilt) telegraphisch gemeldet, daß der bekannte Afrikareisende Richard Brenner am 22. März in Zanzibar gestorben ist.

Paris, d. 28. April. Die „Presse“ meldet, daß die administrative Untersuchung der Affaire Piccon für den Deputirten der Seapalen sehr ungünstig ausgefallen sei; doch scheint, wie eine offiziöse Korrespondenz versichert, alles aufgeboten zu werden, um Herrn Piccon zu veranlassen, aus freien Stücken seine Demission zu nehmen. Man befürchtet nämlich, daß der deutsche Reichskanzler ein eventuelles Votum der Nationalversammlung als Anlaß benutzen könnte, um die Entfernung der elsassisch-lothringischen Abgeordneten aus dem deutschen Reichstage durchzuführen. — Die „Times“ bestätigt die jüngste Reise des Polizeipräsidenten Renault nach dem spanischen Kriegsschauplatz; auch verlautet hier, daß die Rechte der Nationalversammlung nach den Ferien die Anerkennung der Karlisten als einer kriegführenden Macht beantragen werde. — Aus Treport wird der Schiffbruch des Schiffes „Eugenie“ gemeldet.

Paris, d. 29. April. Die republikanischen Fraktionen werden vom 1. Mai ab zu täglichen Beratungen zusammentreten; die Rechte und rechte Centrum halten bereits seit mehreren Tagen in Versailles und in Paris beim Deputirten Aubry regelmäßige Sitzungen ab. Auch der Ministerrath soll bereits heute die Abfassung einer Eröffnungsbotschaft begonnen haben. — In Tours wurde ein Kongreß royalistischer Journalisten mit Messe und Dejeuner eröffnet. Es circulirt das Gerücht, daß der Kongreß sich u. A. auch für die Proklamation der Monarchie oder für die Kammerauflösung aussprechen und in diesem Sinne agitiren werde.

Paris, d. 30. April. Das „Journal officiel“ meldet, daß der seitherige deutsche Botschafter Graf Arnim dem Marschall-Präsidenten in der gestrigen Audienz sein Abberufungsschreiben überreicht hat.

Brüssel, d. 30. April. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer antwortete der Finanzminister Malou auf den Vorwurf, den der Führer der Opposition, Frère Orban, in der Sitzung vom 28. d. gegen die vom Ministerium im Allgemeinen besorgte Politik und speziell gegen den Finanzminister erhoben hatte. Malou erklärte, das Ministerium habe bei Uebernahme der Geschäfte versprochen, eine nationale Politik zu befolgen, diesem Versprechen sei dasselbe streng nachgekommen und es werde darin auch ferner fortfahren und seine Politik nicht ändern. Das Land werde in aller Kürze darüber befragt werden, ob eine Aenderung der vom Ministerium eingehaltenen Politik nach seinen Wünschen sei. Der Minister hob dabei hervor, daß die Beziehungen Belgiens zu anderen Mächten niemals so freundschaftlich und herzlich gewesen seien, wie im jetzigen Augenblick.

Barcelona, 28. April. Nach hier eingetroffenen Meldungen sind die Karlistenführer Prades und Fir mit ihren Banden in einer Stärke von 1500 Mann in Alforsja (Provinz Tarragona) durch Ver-

rath eingebrungen und haben den Alcalde und 26 Freiwillige erschossen lassen. Der Generalkapitän von Barcelona hat in Folge dessen befohlen, daß alle aus Alforsja gebürtigen Karlisten, welche in einem Gefechte gefangen genommen werden, erschossen werden sollen. — Don Alphonso befindet sich in Katalonien.

London, d. 30. April. Die Bank von England hat heute den Diskont von 3½ auf 4 Prozent erhöht.

Konstantinopel, d. 30. April. Fürst Milan von Serbien ist heute Mittag hier eingetroffen und hat sofort nach seiner Ankunft dem Sultan einen Besuch abgestattet. Der Fürst begab sich darauf nach der hohen Pforte, wo er von dem Großvezir und sämtlichen Ministern bewillkommen wurde.

Uthen, d. 29. April. Baimis wurde gestern zum Könige berufen und mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt. Derselbe hat indeß diesen Auftrag abgelehnt und Communduros zur Bildung eines neuen Ministeriums in Vorschlag gebracht, worauf Letzterer heute vom Könige empfangen und mit der Kabinettsbildung beauftragt worden ist.

New-York, d. 28. April. Der Postdampfer des kaldischen Lloyd „Washington“ ist heute mit Passagieren und Gütern von Stettin wohlbehalten hier eingetroffen.

Salle, den 1. Mai.

Zur Tarifffrage wird der „N. Zig.“ mitgetheilt: Der Herr Handelsminister hat in der Voraussetzung, daß eine Erhöhung der Gütertarife für zulässig erachtet werden wird, worüber nach seinen eigenen Erklärungen in der Eisenbahn-Kommission des Abgeordnetenhauses übrigens kaum noch ein Zweifel sein kann, unter dem 23. d. Mts. reskribirt, daß die königlichen Eisenbahn-Direktionen berichten sollen, für welche Tariffklassen und in welcher Höhe zunächst und vorläufig ein prozentualer Zuschlag zu den Frachten einzuführen ist. Es wird zugleich ausgesprochen, daß eine Erhöhung der Frachtsätze für Salz, Getreide und Kartoffeln außer Acht gelassen werden soll. Die Umrechnung der bestehenden Gütertarife und deren Drucklegung würde, wenn nicht Jahr und Tag, doch viele Monate in Anspruch nehmen. Der Vortheil, welcher durch die Tarifierhöhung erwächst, würde daher erst nach langer Zeit den Eisenbahnen zu Gute kommen. Ein prozentualer Zuschlag ist sofort zu bewerkstelligen und die Erhöhung würde unter Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen bereits sechs Wochen nach der Bekanntmachung eintreten können. Es liegt nun offenbar die Absicht vor, bereits am 1. Juli die erhöhten Tarife in Anwendung zu bringen. So ist denn endlich diese Angelegenheit der Erledigung nahe gerückt. Die Aussicht auf die nahe bevorstehende Einführung der Tarife wird übrigens voraussichtlich den Verkehr auf den Eisenbahnen für die dazwischen liegende Zeit erheblich steigern, da das Publikum es in seinem Interesse finden wird, den nächsten Bedarf an Waaren noch zu einer Zeit zu beziehen, wo die billigeren Frachtsätze in Anwendung kommen.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Eingang zweier Gesekentwürfe mitgetheilt: von den Ministern des Innern und der Justiz ein Gesekentwurf, betreffend die Aufhebung des Homagialeides, von den Ministern der Finanzen und der Landwirtschaft ein Gesekentwurf, betreffend die Bewilligung der Schaupremien Vollblut- und Zuchtperde. Das Haus erledigte hierauf zunächst in zweiter Lesung den Rest des Expropriationsgesetzes nach den Vorschlägen der Commission und trat sodann in die zweite Beratung des Entwurfs über das Kostenwesen in Auseinanderlegungssachen ein, welcher gleichfalls den Commissionsbeschlüssen gemäß zur Annahme gelangte. Auf der Tagesordnung der morgenden Sitzung stehen wiederum noch einige kleinere Gesekentwürfe, sowie das Fischereigesetz; das Haus

der Mitte, wo der Lauf sich an den Kolben anlehnt, entzweibricht. Der Mehlzähl nach sind die Infanteristen kräftige junge Leute im Anfange der zwanziger Jahre. Doch laufen auch manche junge Barfüßer mitunter, Knaben von kaum 14 bis 15 Jahren, die ihr Gewehr, wenn sie es am Knieen über der Schulter tragen, mit Noth vor der Berührung mit dem Erdboden fassen. Für Proviantirung ist ausreichend gesorgt, der Mehl stehe sogar in Strömen — kostet ungarisch eben so viel, als er werth ist, nämlich beinahe gar nichts — und so sind die Truppen beim besten Humor.

Meine erste Sorge war natürlich, mich den Herren von Generalstab vorzustellen, die unmittelbar unter dem Monte Montano und zwei Kilometer von der nächstgelegenen S. Pedro de Abanto in einer hübschen dreißigjährigen Villa campiren. Einer militärischen Begleitung dahin bedurfte es gar nicht. Der General empfing mich sehr freundlich und ließ mir dann durch einen seiner Adjutanten den Erlaubnißschein zur Besichtigung der sämmtlichen Postelonen und Decretanten erteilen.

Das nächste Ziel meiner ungeduldrigen Neugier waren vor Allem die Postelonen der Carlisten. Eine mächtige Abtheilung, an zehnhundert Häusern vorüber, erreichten wir bald die äußerste starke Batterie vor 12 Geschützen, die recht brünnlich nach dem links vom Wege etwa 1000 Schritte weiter liegenden Kirchlein von S. Pedro Abanto und den rechts auf einem Bergkamm aufeinanderstehenden turmähnlichen Thürmen hinüberblickte, aus denen bei der letzten Affaire so viele republikanische Soldaten mit dem General Primo de Rivera Kugeln erhalten haben. Die Geschütze sind theils aus der Krupp'schen Fabrik, theils spanische Arbeit nach einem System, das ein hiesiger Offizier erfunden hat, und das sehr vortrefflich sein soll.

In New-York war am letzten Ostermontag im Cooper-Institut eine deutsche Massenversammlung abgehalten. Der Zweck dieser deutschen Versammlung war gegen die den Deutschen von New-York widerfahrene Misachtung und Zurücksetzung zu protestiren. In der Einwanderungs-Commission, einem Institut zum Schutze der Einwanderer und ausschließlich aus den Beiträgen der Einwanderer (dem Kopfgeld) unterhalten, ist der Präsident der deutschen Gesellschaft, ungeachtet die Mehrzahl der Einwanderer in New-York seit Jahren aus Deutschen besteht, durch ein Legislaturgezetz von 1873 des Rechts beraubt worden, bei den Beratungen und Beschlussfassungen der genannten Einwanderungsbehörde seine Stimme abzugeben. Damit nicht genug, ist die Einwanderungscommission so weit gegangen, zuerst einzelne und dann alle deutschen Einwanderungsbeamten in Masse abzusetzen. Die langjährige erprobten deutschen Beamten, welche durch ihre reichen Sprachkenntnisse sich auszeichneten, damit nicht nur für die Deutschen, sondern für alle fremden Einwanderer von besonderm Nutzen und Vortheil waren, wurden durch unfähige Amerikaner ersetzt, die weder eine andere, als ihre Muttersprache sprechen, noch ein Verständniß für die Gefühle und Bedürfnisse der fremden und der englischen Sprache unbedingten Einwanderer haben. Hr. Sigismund Kaufmann, der Präsident der deutschen Gesellschaft, kämpfte vergeblich in den Sitzungen der Einwanderungscommission gegen diese Maßregeln, welche den fremden und namentlich den deutschen Einwanderer bei seiner Ankunft in New-York jedes Schutzes berauben. Seinen Protesten wurde geradezu mit Hohn begegnet. Einer solchen Behandlung ihres Präsidenten konnte die deutsche Gesellschaft nicht länger ruhig zusehen. Sie veranlaßte daher die Einberufung einer Massenversammlung der Deutschen auf den Ostermontag. Die Versammlung war gut besucht. Ihr präsidirte Herr Philipp Bissinger, und als Redner beteiligten sich die Hrn. Sigismund Kaufmann, Er-Gouverneur Salomon, Willy Wallach, Oswald Ottendorfer, lauter wohlbekannte und geschätzte Deutsche, und schließlich auch Hr. Pastor Kuperti, welcher, erst über See gekommen, sein

Wort für die Einwanderer einlegte. Die Versammlung hatte sich wegen Mangels an Raum im Saale des Cooper-Instituts bis über den freien Platz vor dem Gebäude ausgebreitet, wo ebenfalls verschiedene Ansprachen über den beregten Gegenstand gehalten wurden. Die Verlammlung beschloß gegen die Handlungen der Mehrheit der Einwanderungs-Commission als eherzig und ungerecht zu protestiren, und die Legislatur-Repräsentanten New-Yorks aufzufordern, dahin zu wirken, daß der Legislativ-Beschluß von 1873, welcher dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft seine Gleichberechtigung mit den übrigen Commissionären entzogen hat, widerrufen und dem deutschen Element eine weitere Vertretung in der Einwanderungscommission gesichert werde; ferner daß der Mißbrauch der Einwanderungscommission für politische Zwecke und die Ernennung von professionellen Politikern für die wichtige und verantwortliche Stellung von Einwanderungscommissionären im höchsten Grade zu mißbilligen sei. Die Versammlung ernannte ein Comité von 20 Mitgliedern, das dem Gouverneur des Staates und den Vorstehenden beider Häuser der Legislatur diese Beschlüsse zu überreichen und sonstige, die Ausführung dieser Beschlüsse förderliche Maßregeln zu ergreifen beauftragt wurde.

Berlin, d. 30. April.

Während der Anwesenheit des Kaisers Alexander am hiesigen Hofe wird die Verlobung des Großfürsten Vladimir mit der Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin offiziell declarirt werden. Der Vater der Braut ist mit dem Erbgroßherzog von Ruppin kommand, wo er eine Inspektion seines Regiments abgehalten hat, bereits heute hier eingetroffen. Die Großherzogin-Mutter, die Großherzogin und die Herzogin Marie werden in Begleitung des Bräutigams am Sonntag Mittag im königlichen Schlosse eintreffen und während des Besuchs der russischen Gäste am königlichen Hofe verweilen.

Vom Abg. Heinrich v. Sybel liegt eine neue Arbeit vor: „Kritikale Politik im 19. Jahrhundert.“ Der gelehrte Verfasser giebt eine übersichtliche Zusammenstellung der Aufschlüsse der modernen Kirchengeschichte, die wir den archivalischen Forschungen von Meyer, Schulte, Friedberg, Nippold, Baumgarten, Ruth, Rogge, Theiner und d'Haussonville verdanken. Das Meiste hiervon war bisher nur dem Kreise der Fachgelehrten bekannt geworden.

Man sieht dem Eintreffen des Grafen Arnim in Berlin bereits in den nächsten Tagen entgegen, da derselbe gestern schon dem Marschall Mac Mahon sein Abberufungsschreiben überreichen sollte. Wegen noch nicht gänzlicher Wiederherstellung der Gräfin Arnim ist die Familie des Botschafters genöthigt, noch einige Zeit in Paris zu verweilen, sie gedenkt indeß ebenfalls nach Deutschland zurückzukehren, sobald der Graf in Berlin die notwendigen dienstlichen Geschäfte erledigt haben wird, daß es sich bei den letzteren nur um den formellen Austritt aus dem Reichsdienst handelt, gilt als zweifellos.

In der verfloffenen Nacht ist der Kaiserliche Geheimrath Ober-Post-Rath und vortragende Rath im General-Postamt Dunkel in der Fülle der Manneskraft ganz unerwartet in Folge einer Herzklammung verchieden. Die Postverwaltung, welcher der Entschlafene in seinem großem, die Personal-Angelegenheiten umfassenden Wirkungskreise mit unermüdblicher Hingabe unter den schwierigsten Verhältnissen die her-

rosenroth und das Meer von kahlem Gezwerg erschien wie mit Feuerströmen übergoßen.

Es hatte indeß Niemand Zeit oder Lust, auf dies prächtige Schauspiel zu achten. An dem qualmenden Feuer bereitete eine Anzahl schon früher hierher Gessüchteter, darunter auch Frauen und Kinder, appetitlich duftende Stücke Wildbraten, während die zuletzt Angekommenen die Gluth umdrängten, um daran ihre nassen Füße zu trocknen oder sich er-müdet auf Haufen von bürren Blättern warfen.

Für die Marquise ward ein besonderes und möglichst gutes Lager bereitet, ihr auch das beste Stück Braten gebracht. Dadurch, daß sie nicht klagte oder murkte, sich mit guter Laune in ihr Schicksal ergab, hatte sie ihren Putern nicht nur Achtung, sondern sogar eine Art Theilnahme eingefloßt. Selbst in der schlechtesten Stimmung, welche die Flucht immer hervorruft, ließ man sie dieselbe nicht empfinden.

Ja, man war auf der Flucht, obgleich es ihr möglichst verborgen worden, obgleich in den Köbeler oder Polzfächerhütten, in denen sie bisher Obdach gefunden, nie in ihrer Gegenwart von den Unternehmungen der Franzosen, oder den Mißerfolgen der Bauern die Rede gewesen. Diether vollends hatte nie eine Andeutung gegen sie fallen lassen. Sie vermied es übrigens, und heute Abend noch mehr, als sonst, ihn anzureden, oder ihn sichtlich ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Doch hörte sie mit großer Genugthuung: er werde nach Mitternacht die Wache auf dem Plateau halten, während sie bis dahin Einer der schon früher hier Anwesenden übernehme. Nie veräumelte Diether diese Vorsichtsmaßregel, so wenig erbaute auch oft die Ermüdeten davon waren, und schon mehr als einmal hatte sie sich als sehr zweckmäßig benährt. Gleich den Andern suchte die Marquise möglichst schnell die Beschwerden des Weges und das Peinliche ihrer Lage im Schlaf zu vergessen.

Der Vollmond verbreitete fast Tageshelle, als Diether aus der Drachenkammer emporstieg und seinen Wachtposten einnahm. Scharf traten selbst die entferntesten Berge hervor und die Winbungen der verschiedenen Thäler ließen sich schon durch den auf ihnen lagern den Schatten deutlich mit den Augen verfolgen. Hier und da glitzerte und stimmerte der Schnee im Mondenstrahl und erschien fast wie das Ausblitzen von Waffen. Die Kronen der riesigen Bäume beugten sich, wenn ein Windstoß darüber hinfuhr, mit dumpfem Knirschen und Knarren, das fast einem Stöhnen gleich; zuweilen erklang der Schrei eines Nachtvogels. Das waren die einzigen Töne, welche die Einsamkeit unterbrachen. Auch

durch den Anblick ferner menschlicher Wohnungen ward diese Einsamkeit nicht vermindert — es gab hier meilenweit kein einziges Haus. Die Wache war jedenfalls unnütz — in die Tiefe dieser Waldungen der inneren Haardt wagten sich die Wälfchen nicht. Indes war zu große Vorsicht besser, als gar keine, auch mußte dieselbe diesen von Natur so sorglosen Leuten zur Gewohnheit gemacht werden; schlafen konnte Diether zudem doch nicht.

Im Westen des Felsens, auf dem er hin- und herschritt, liegt das Dreihornenthal, östlich das Lindenthal. Am nördlichen Abhang vereinigen sie sich im Nitterthal, das weiterhin in das Jägerthal mündet. Diether's Auge schweifte immer wieder darüber hin. Wie nahe, obgleich nicht sichtbar, lag dort die Hartenburg und die Heimath! Aber besaß er denn noch eine Heimath? Der Vater war todt, vor Aufregung über die unaufhörlichen Brandschätzungen und Brutalitäten der verhassten Fremden an einem Schlagfluß gestorben. Was er hinterlassen, war geraubt und verwüthet, das Vaterhaus niedergebrannt. Auch dies durfte ihn nicht kümmern. Wahrscheinlich blieb ihm die Rückkehr nach Dürkheim für immer versagt. Auch Bärbel war eine Heimathlose, befand sich in der Hartenburg, hatte diese gleich als Ayl gegen die Verfolgung damals aufgesucht und ihre Mutter und Schwester waren auch bald dahin gestüht. Wie er mit ihr verabredet, hatte er hierher Nachricht bekommen. Die Hartenburg, der einzige Ort auf dem linken Rheinufer, der noch Widerstand leistete, wurde jetzt belagert. Unmöglich konnte sie sich noch lange halten und was war dann das Schicksal der brinnnen Besindlichen? Er wollte wenigstens versuchen, was sich thun ließ — war das Bärbel schuldig. Darum hatte er sich hierher gewandt, statt durch das Kurrierische die Grenze der Generalstaaten zu gewinnen. Wie schon oft grübelte er auch jetzt über den Ausbruch von Bärbel's Gesicht damals. Warum hatte sie so hell und sonnig, so wahrhaft herzensfroh dringeschaut, während doch gar keine Ursache zur Fröhlichkeit, wohl aber jede mögliche zur Betrübniß vorhanden? Leichtsinzig war sie nicht — viel eher geneigt, alles zu schwer zu nehmen, wie z. B. seinen Uebermuth beim Tanze.

(Fortsetzung folgt.)

die Orte Halle, Merseburg, Naumburg a/S., Elleben, Ellenburg, Ziegen, Wittenberg, N. d. Merseburg, Zeitz, Cangerhausen, Weißenfels und deren Nachbarorten bearbeitet worden ist und bei dem mäßigen Preise von 5 Gr. pro Exemplar Jedermann als ein höchst zweckmäßiges Hilfsmittel bei Verordnungen von Arzneien mit der größt empföhlen werden kann. Dies Larver kann in jeder Druckerei und bei jeder Postanstalt bezogen werden.

Lotterie.

Bil der am 30. d. fortgesetztenziehung 4. Klasse 149. Königlich preussischen Klassenlotterie sind nachstehende Gewinne gezogen: 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 68,787, 3 Gewinne von 5000 Thlr. auf Nr. 13,738, 57,477 und 74,583, 6 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 3491, 16,503, 34,921, 49,067, 58,237 und 70,850.

35 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 1149, 2872, 5001, 9519, 10,142, 11,184, 13,571, 16,240, 16,265, 20,275, 21,553, 22,441, 24,803, 26,593, 26,995, 27,618, 33,222, 33,320, 37,385, 38,556, 44,035, 48,105, 48,707, 54,243, 54,906, 58,280, 58,924, 58,938, 58,990, 59,134, 60,686, 62,314, 65,248, 66,108 und 93,462.
 43 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 643, 2494, 4718, 5687, 6531, 7416, 10,082, 10,227, 11,713, 14,237, 15,937, 17,311, 19,040, 19,612, 20,183, 20,943, 22,302, 25,908, 27,331, 29,142, 28,514, 31,477, 36,516, 37,394, 39,104, 39,106, 45,565, 43,983, 52,985, 58,591, 59,070, 61,701, 62,060, 63,261, 66,026, 70,590, 71,206, 75,539, 82,612, 85,700, 86,965, 87,122 und 92,992.
 70 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 594, 1481, 7009, 7770, 8770, 10,070, 11,008, 11,638, 13,697, 14,182, 14,890, 17,109, 21,708, 25,294, 25,426, 26,031, 26,928, 28,048, 29,507, 29,060, 34,752, 34,762, 34,095, 35,586, 36,309, 38,380, 39,153, 42,946, 44,247, 44,724, 45,135, 47,829, 51,117, 51,585, 54,657, 55,303, 56,574, 57,772, 58,002, 59,700, 60,461, 61,263, 63,206, 64,676, 65,157, 69,254, 71,093, 71,866, 73,740, 74,448, 76,419, 77,224, 77,483, 77,971, 78,607, 79,942, 79,985, 81,478, 82,016, 83,299, 83,248, 85,082, 87,028, 87,757, 89,791, 91,830, 91,926, 92,252, 92,667 und 94,940.

Meteorologische Beobachtungen.

30. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zuftdruck	333,78 Par. L.	331,51 Par. L.	330,21 Par. L.	331,83 Par. L.
Dunstdruck	1,87 Par. L.	1,90 Par. L.	2,69 Par. L.	2,15 Par. L.
Rel. Feuchtigkeft	70,8 pCt.	54,5 pCt.	79,1 pCt.	68,1 pCt.
Zuftwärme	2,8 C. Rm.	6,3 C. Rm.	6,0 C. Rm.	5,0 C. Rm.
Wind	SW 1.	W 1.	W 2.	—
Himmelsanftcht	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.	bedeckt 10.
Wolkenform	Nimbus.	Nimbus.	—	—

Marktberichte.

Magdeburg, d. 30. April. Weizen 81—88 $\frac{1}{2}$ Roggen 66—70 $\frac{1}{2}$ Gerste 65—80 $\frac{1}{2}$ Hafer 66—70 $\frac{1}{2}$ pr. 2000 $\frac{1}{2}$. — Magdeburger Börse, d. 30. April. Kartoffel Spiritus, pr. 10,000 Liter roc. loco ohne Faß 22—22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
 Berlin, den 30. April. Weizen: Termine in matter Haltung, gefund. 8000 Ctr., Rindlungspreis 88 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. loco 74—92 $\frac{1}{2}$ pr. 1000 Kilogr. nach Quaal litte bez., neue Hance — $\frac{1}{2}$ bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 8—90 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni u. Juni/Juli 81 $\frac{1}{2}$ —87 $\frac{1}{2}$ bez., Juli/Aug. 84 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Oct. 81 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Oct. Roggen loco verkaufte sich schwierig, ungedacht Abgeber großes Entgegenkommen zeigten. Der Terminhandel nahm heute fast ausschließlich das Interesse der Börse in Anspruch, da die hies. Haupterfüllanten ferner ihre Verkäufe fortsetzten und diese einen Preisdruck von 1 $\frac{1}{2}$ für nahe Lieferung herbeiführten, gefund. 46,000 Ctr., Rindlungspreis 55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ loco 55—68 $\frac{1}{2}$ nach Quaal litte bez., russ. 55 $\frac{1}{2}$ —58 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., ins land. 63—67 $\frac{1}{2}$ bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 50—53 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni 50—53 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juni/Juli 50 $\frac{1}{2}$ —50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juli/Aug. 57 $\frac{1}{2}$ —53 $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Octbr. 55 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Gerste, große und kleine, 58—75 $\frac{1}{2}$ pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco ziemlich gut beadert, Termine preisfallend, gefund. 12,000 Ctr., Rindlungspreis 63 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ loco 53—67 $\frac{1}{2}$ pr. 1000 Kilogr. bez., böhm. u. romm. 61—66 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 63 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni 61 $\frac{1}{2}$ —62 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juni/Juli 61 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juli/Aug. 57 $\frac{1}{2}$ —57 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Oct. 53 $\frac{1}{2}$ —54 $\frac{1}{2}$ bez. — Erbsen, Kochwaare 64—64 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Futterwaare 58—63 $\frac{1}{2}$ bez. — Weizen: Winterwaare — Wintererbsen — Wintererbsen — Röhrl flau und billiger verkauft, gefund. 1000 Ctr., Rindlungspreis 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. loco ohne Faß 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni 18—17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., — Röhrl loco 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. — Spiritus: t u s anfangs fest, alsdann matter, gefund. 300,000 Liter, Rindlungspreis 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ loco ohne Faß 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. diesen Monat u. April/Mai 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 4—8 $\frac{1}{2}$ bez., Mai/Juni 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juni/Juli 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Juli/Aug. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., 20—28 $\frac{1}{2}$ bez., Aug./Sept. 22 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Oct. — Spiritus: pr. 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., besser.

Leipziger Productenbörse vom 30. April. Weizen per 1000 Ka. oder 2000 $\frac{1}{2}$ netto guter 89—93 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; unverändert. Roggen per 1000 Ka. oder 2000 $\frac{1}{2}$ netto guter 79—83 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; u. Bf., ruffischer 63—65 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., bis 64 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., beschd. dichter 59—61 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; unverändert. Gerste per 1000 Ka. oder 2000 $\frac{1}{2}$ netto loco nach Quaalit 66—80 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; u. Bf. Hafer per 1000 Ka. oder 2000 $\frac{1}{2}$ netto loco 64—68 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; u. Bf. Röhrl per 1000 Ka. oder 2000 $\frac{1}{2}$ netto loco — Raps per 1000 Ka. oder 2000 $\frac{1}{2}$ netto loco 55 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nom. Kaufschuhen per 100 Ka. oder 200 $\frac{1}{2}$ netto loco 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Nov./Dec. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Dec./Jan. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Jan./Feb. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Feb./März 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. März/April 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. April/Mai 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Mai/Juni 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juni/Juli 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Juli/Aug. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Aug./Sept. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Sept./Oct. 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., pr. Oct./Nov. 19 $\frac{1}{2}$ \frac

Hypothek-Certifikate.

Table with 2 columns: Description (e.g., Hypoth. Certif., fdb. Centr. B., unhandbare) and Value (e.g., 4 1/2, 100 1/2 B.).

Bank- und B. Papiere.

Table listing various banks and their securities, including 'Bachener Bank für Handel', 'Amsterdamer Bank', 'Bank f. Rheinl. u. Westf.', etc.

Berliner Bank.

Table listing various Berlin-based banks and their securities, including 'Berliner Bank', 'Banfverein', 'Banfverein', etc.

Bank- und B. Papiere.

Table listing various banks and their securities, including 'Aachener Zuckerfabrik', 'Amst. u. Rotterd.', 'Amst. u. Rotterd.', etc.

Table listing various banks and their securities, including 'Schles. Waagenbank', 'Ehrlinger Eisenbahn', 'Bergwerk- u. Hütten-Gesellschaft', etc.

Table listing various banks and their securities, including 'Schles. Waagenbank', 'Ehrlinger Eisenbahn', 'Bergwerk- u. Hütten-Gesellschaft', etc.

Table listing various banks and their securities, including 'Bergsch. Märkliche', 'do. III. E. v. St. 3/4', 'do. III. E. B.', etc.

Table listing various banks and their securities, including 'Bergsch. Märkliche', 'do. III. E. v. St. 3/4', 'do. III. E. B.', etc.

Table listing various banks and their securities, including 'Bergsch. Märkliche', 'do. III. E. v. St. 3/4', 'do. III. E. B.', etc.

Vertical text on the right edge of the page, including '19', 'wer', 'fre', 'ein', 'den', 'Hyp', 'gere', 'such', 'ter', 'Stü', 'de', '3', 'bet', 'In', 'e', 'den', 'un', 'e', 'mit', 'e', 'wer', 'den', 'kenn', 'sch', '30', 'en', 'C', 'Buch', 'Dien', 'ormit', 'ufe id', 'in 1/2', 'in d', 'gesum', 'ne.', 'Ma', '2', '2', '4', 'das', '3', 'Ma', 'Hofen', 'Gn', 'onom', '150', 'aufen', 't. Ro'.

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftliche Ausstellung.

Der untengenannte landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, am 16., 17. und 18. Juni d. J. im Rosenthal zu Lützen eine Ausstellung von Groß- und Kleinvieh, sowie landw. Maschinen und Geräthen zu veranstalten.

Es werden daher alle diejenigen, welche sich hierbei als Aussteller betheiligen wollen, ersucht, die von ihnen auszustellenden Viehstücke, Maschinen, Geräthe u. c., bis längstens den 1. Juni d. J.

bei dem mitunterzeichneten Vorstandsmitgliede Herrn Conrad Neumeister in Lützen anzumelden.

Der landwirthschaftliche Verein zu Lützen.
Credner, Jacob, Gruhl, Neumeister.

Auction

junger Zuchtthiere.

Montag d. 11. Mai 1874, 11 1/2 Uhr Vormitt.,

werden auf dem Gräflich zu Solms'schen Gute, Schloss Sonnenwalde, circa

20 Bullen, Allgäuer und Allgäuer Kreuzung, mit Holländern,

15-20 zum Theil tragende Kalben derselben Rassen,

70 Eber und (zum Theil tragende) Sauen der grossen Yorkshir- und Suffolk-Rasse

auctionsweise verkauft.

Vom 1. Mai an werden spezielle Verzeichnisse auf Verlangen versandt.

Die zunächst liegende Eisenbahnstation ist Finsterwalde an der Halle-Sorau-Gubener Bahn. Am Tage der Auction, sowie am Tage vorher, wird auf vorherige An meldung bereitwilligst Fahrwerk nach der Bahnstation gesandt.

Kretschmer.

12,000 Thlr.

werden auf ein abgabenfreies Stadtgut mit 165 Morgen bestem Boden in einer der schönsten Gegenden Anhalts als alleinige Hypothek à 4 1/2 % auf längere Jahre unkündbar, gesucht. Adressen erbitten unter A. B. 240. durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. Unterhändler verboten.

In einem im besten Betriebe lebenden lucrativen Fabrikgeschäft, welches feiner Coniunctur unterworfen ist, wird ein Associé mit ca. 5000 Thlr. Einlage, welche hypothekarisch sicher gestellt werden kann, gesucht. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Gef. Offerten unter C. R. 3911. befördert die Annoncen-Expedition v. J. Barck & Cie. in Halle a/S.

Zucht- und Mastvieh-Auction.

Dienstag den 5. Mai d. J., vormittags von 10 Uhr an verkaufe ich 26 Stück Ferkeln im Alter von 1 1/2, und 1 1/2 Jahren, 9 Bulen in demselben Alter. Das Vieh gesund und in gutem Futterzustande.

Mastvieh-Verkauf.

2 Stück Ochsen,
4 " Kühe,
2 " Schweine.

Das Zuchtvieh kann 3 Tage und Mastvieh 14 Tage ohne Futter stehen bleiben. [H. 5425 d]

Gustav Persch,
Wohn in Naumburg a/S.

150 Weide-Gammel zu kaufen Rittergut Wickerode, t. Rosfla.

Verkaufsanzeige.

Die Wittwe Frau Hornemann in Burgsdorf beabsichtigt ihren daselbst belegenen Gasthof, wozu ein ausgezeichnet schöner, dicht am Gasthofs belegener Ackerplan von 11 Morgen gehört, zu verkaufen, wozu ein Termin auf d. 4. Mai Vormitt. 11 Uhr im Gasthofs daselbst anberaumt worden ist. Derauf Respektirende lade ich ein, zur bestimmten Zeit zu erscheinen und bemerke, daß der Verkauf des Gasthofs nebst 2 Morgen Land, nach Befinden auch mit dem ganzen Plan, erfolgen soll. Da, füge ich noch hinzu, in Burgsdorf weder ein Fleischer noch ein Bäcker und Stellmacher wohnt, so würde der Ankauf des Grundstücks für einen dieser Leute gewiß von Vortheil sein.

Eisleben, d. 2. Mai 1874.
Der Privatsekretair
Schwenicke.

Haus-Grundstücks-Verkauf.

Mein, in Halle a/S., Wuchererstraße unter Nr. 1a belegenes, vor einem Jahre neu erbautes, herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus mit Pferdebestall, Wagenremisen und Vorgarten, beabsichtige ich zu verkaufen. Reflectanten erfahren Näheres bei Frau Damm sen., Leipzigerstraße Nr. 92, II. Et. Leipzig, im April 1874.

E. Damm.

Guts-Verkauf.

In einer kleinen Stadt, 3 Stunden von Leipzig, Bahnstation, 75 Acker oder 162 Morg. sehr gute Felder und Wiese, Gebäude neu u. gewölbt, sehr gutes Inventar, ist sofort zu verkaufen wegen Alter u. Sterbefall. Näheres durch A. Donath in Lindenau bei Leipzig.

Technische Lehranstalt,

theoretisch-praktische Maschinenbauschule in Verbindung mit dem Bureau des

„Practischen Maschinen-Constructeur“ Leipzig.

Prospecte gratis durch den Director:

Ingenieur W. H. Uhland.

Wasserheilanstalt Königsbrunn.

Station Königstein, Sächs. Schweiz.

Dir. Dr. Putzar.

Bad Ilmenau

eröffnet Mitte Mai.

Baderzt: Sanitätsrath Dr. Preller.

Fortschritts-Medaille, Wiener Welt-Ausstellung 1873.

Die vorzüglichen Chocoladen

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck, Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9,

bewähren ihren geschätzten und in steter Zunahme begriffenen Welt-ruf durch die Bereitung aus feiner Cacao und Zucker, ohne jedwede fernere Beimischung. — Verkaufsstellen: Halle bei C. F. Baensch, Jacob Broich, C. Grebin Bahnh.-Restr., Condt. D. Lehmann, C. W. Matenklodt Wwe., C. H. Wiebach; Alesleben bei Apoth. Kolbe; Balleastadt bei Hofapoth. W. Kroner; Cöln bei H. Esperstadt; Cönnern bei W. Eckstrom & Cie.; Düben bei Edm. Schoebe; Eisleben bei Rob. Pleuz a/Bahnhof, L. Rothmann Wwe.; Ermsleben bei A. Schlemmer; Gröbzig bei F. Soldmann; Herzberg a. d. Elster bei Eduard Raack; Hettstadt bei F. W. Schroeter; Naumburg bei G. Frohn a/Bahnhof, L. Lehmann, Carl Neumann Cbtr.; Quellendorf bei Apoth. A. Reck; Querfurt bei Oscar Toepelmann; Radegast bei H. Kaleiss, Hoflieferant; Weissenfels bei Cbtr. Ad. Otto, C. F. Zimmermann; Zitz bei Wilh. Claus, Condt. E. Trensck.

Zahlreiche frühere Prämitungen und Auszeichnungen.

Thätige Agenten

werden für die Vieh-Versicherungsgesellschaft „Hammonia“ in Hamburg, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande gegen hohe Provision gesucht.

Die Hammonia hat billige Prämien und zahlt event. Schäden innerhalb 14 Tagen prompt und voll aus.

Anmeldungen nimmt entgegen

Halle a. S.

Max Keferstein,

Subdirection der Hammonia für Provinz Sachsen, Anhalt und Braunschweig.

1 Rochmannsfil,

28 Jahr alt, die in d. ff. Küche, sowie in d. weiblichen Arbeiten gründlich erfahren ist, sucht bei 1 monat. Gehalt v. 8-10 M. in 1 ff. Hotel oder in 1 Privat-hause sofort Engagement durch

Frau Binneweiss,

gr. Märkerstr. 18.

Ein Colonialwaaren-Geschäft in guter Lage mit ausgezeichneten Localitäten mit ca. 5000 M. jährlichem Umsatz, ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Offerten erbittet man franco unter Chiffre H. 31819 an die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Auf Rittergut Bchortau bei Delitzsch findet ein junges Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft zum 1. Juli Stellung.

Bremer Anstallungsloose.

Zur Verlosung sind bestimmt:

	Hauptgew.	Werth	Reichsmark
1	do.	30,000	15,000
1	do.	10,000	5,000
1	do.	6,000	3,000
1	do.	5,000	2,500
1	do.	4,000	2,000
2	do.	3,000	1,500
5	do.	2,000	1,000
40	do.	1,000	500

sowie 4000 divers. Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den Verlosungs-Bestimmungen gemäß auch in baar ausbezahlt.

Loose à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch das Bureau der internat. landw. Ausstellung zu Bremen.

Ein tüchtiger, theoretisch und praktisch gebildeter Bergbeamter, seit 15 Jahren Betriebsführer in Braunkohlen- u. Steinkohlenwerken und mit jedem Betriebe vollständig vertraut, sucht mit guten Empfehlungen ähnliche Stellung. Antritt könnte sof. erfolgen. Gefäll. Offerten unter H. 3092 übernimmt die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Mein in Weissenfels, Deubitzstraße gelegenes Wohnhaus mit Garten, worin jetzt eine Handlungsgärtnerei betrieben wird, mit Nebengebäuden, Etallungen u. A. horeinfahrt, bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Otto Luchfinger jun., Weissenfels, Deubitzstr. Nr. 732.

Natürliche Mineralbrunnen, als:

Adelheidsquelle,
Biliner Sauerbrunnen,
Friedrichshaller
Ofener Hunyadi } Bitterbrunnen,
Püllnaer
Saidschützer
Carlsbader Markt-, Mühl-, Schloss-
berg und Sprudel,
Driburger,
Eger Franz- und Salzquelle,
Emser Kessel und Kränchen,
Fachinger Säuerling,
Geilnauer
Giesshübler Königs-Ottoquelle,
Hamburger Elisabethquelle,
Kissinger Racoczy,

König Wilhelm Felsenquelle,
Krankenheil. Jodschwefelwasser,
" Jodsodawasser,
Kreuznacher Elisabethquelle,
Lippspringer Arminiusquelle,
Marienbader Kreuzbrunnen,
Pyrmonter Stahlbrunnen,
Schlesischer Obersalzbrunnen,
Schwalbacher Stahl- und Wein-
brunnen,
Selterser,
Vichy grande grille,
Weilbacher Schwefelquelle,
Wildunger Georg Victorquelle,
Wittekind Salzbrunnen,
" Gasfüllung

sind in frischer Füllung angekommen.

Pastillen

von Bfün, Carlsbad, Ems, Kissingen, Marienbad und Vichy haben wir nur die ächten, von den Brunnenverwaltungen direct bezogenen vorräthig.
Quell- und Badesalze von Carlsbad, Krankenheil und Wittekind, Seesalz sowie Bademoor und Franzensbad.

Künstliche Mineralbrunnen

von Dr. Struve in Leipzig, wie

Kohlensaures Bitter-Wasser, Selter,
Lithion- " Soda,
Doppeltkohlensaures Magnesiawasser, Vichy grande grille
Phosphorsaures Eisenwasser.

halten wir hiermit bestens empfohlen.

Halle a/S., Ende April 1874.

Helmbold & Co.

NB. Jede ächte Loewe-Maschine trägt das nachstehende Fabrikzeichen auf der Grundplatte und unsere volle Firma auf den Deckelblechern der Schützenbahn.



Loewe-

Beste und neueste Doppelkett-
sich-Nähmaschine mit Schützen
für Familien und
Gewerbetreibende.



Maschine.

Vorzüge der Maschine:
Billigkeit - Dauerhaftigkeit.
Höchste Leistungsfähigkeit.
Vielseitigkeit: Anwendbarkeit.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Die Loewe-Nähmaschine ist die einzige aus dem deutschen Reich, welche auf der Wiener Weltausstellung mit der Fortschritts-Medaille, dem höchsten Preise für Nähmaschinen prämiert worden.



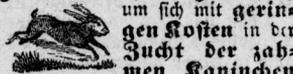
Ludw. Loewe & Co

Commandit-Gesellschaft auf Actien
für Fabrication von Nähmaschinen.
Berlin, 32 Gollmannstraße 32.

NB. Wiederverkäufer werden an Plätzen, wo die Fabrik noch nicht vertreten, angestellt.

Bei Schroedel & Simon in Halle und in allen Buchhandlungen zu haben:

Seguin's französische Kaninchenzucht,



um sich mit geringen Kosten in der Zucht der zahmen Kaninchen einen einträglichen Erwerb zu schaffen. Mit einem Grundriß der Seguin'schen Kaninchenzüchtere. - Von Ferd. Havemann. - 10 Sgr.

Federbetten, Bettfedern und Daunenn sowie neue Bettfedern stets auf Lager in Leipzig, Nicolaistr. 31. G. Enke.

Ein angehender Commis, welcher flottes Verkäufer sein muß, wird zum baldigen Antritt für ein Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft gesucht. Offerten nebst Copien der Zeugnisse richtet man unter Chiffre H. K. 10 poste rest. Merseburg.

Privat-Entbindung.

Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freuntl. Aufnahme Leipzig, Markt 13, Treppe D. Mohr, Hebamme.

Ausverkauf!
Begen Aufgabe des Geschäfts verkaufe die Bestände meines Galanterie-, Korb- und Spielwaarenlagers zu herabgesetzten Preisen.
Hermann Rüffer,
große Steinstraße Nr. 67.

Dacheindeckungen.

Wir empfehlen uns zur Ausführung completer Eindeckungen mit Dachpappe und engl. Patent-Dachpflz unter Benutzung unseres Trinidad-Asphalt-Gummi-Dachlacks. Atteste liegen zur Einsicht bereit.

Hallesche Maschinenöl- und Dachlack-Fabrik

[H. 5401 a.] Mehlmann & Sülzner.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht's-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei Louis Voigt in Halle a/S. [H. 6334.]

Aetznatron z. Seifekochen bei Helmbold & Co., Leipzigstr. 109.

Briquets u. Nasspressteine aus Braunkohlen offeriren biligt Abendroth & v. d. Heide, Nauendorf a/Petersberge.

Lager-Räume Jeder Grösse mit Schienen-Verbindung, zu Getreide und Zucker vorzuzugl. geeignet, hat noch abzulassen Gustav Mann Junior.

Pferdeverkauf. Ein 8 Jahre alter Fuchswallach und zwei 3jährige Fohlen sind zu verkaufen durch den Ahierarzt C. Theile in Benkenhof.

Verein der Aerzte

im Regierungsbezirk Merseburg und dem Herzogthum Anhalt. Die Frühjahrerversammlung findet Dienstag d. 5. Mai 11 Uhr im Hotel zum Kronprinzen in Halle statt. Der Vorstand.

Das Soolbad Suiza,

Stationsort der Thüringischen Eisenbahn, in einer lieblichen gegen Wind geschützten Thalmulde der Elm gelegen, ist mit seinen rühmlichst bekannten [H. 31843.] jodbrunnen Soolquellen Anfang Mai d. J. eröffnet. Als Badeärzte fungiren Sanitätsrath Dr. Beyer u. Dr. Säger. Die Badedirection.

Dr. med. Ottomar Satlow, practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, beehrt sich hierdurch seine Niederlassung in Lützen anzuzeigen. Wohnung: bei Herrn Tuchhändler Siebig, Schützenstraße. Zu sprechen: früh bis 1/2 9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr.

Hall. Volksliedertafel. Sonnabend Ab. 8 Uhr Generalversammlung (Vorstandswahl).

Bekanntmachung. Sämmtliche Mitglieder der Kranken- und Leichentasse vom obern Theile des Saalkreises werden hierdurch aufgefordert, sich Sonntag den 3. Mai im Vereins-Saal zu M ö h l i c h einzufinden. Der Vorstand.

Avis.

Neues Theater. Morgen Sonntag d. 3. Mai beginnen Stehn's Wandelbilder in 3 großen interessanten Hauptabtheilungen. Billets à Loge a 6 Sgr., Saal 4 Sgr., Galerie 2 1/2 Sgr. sind zu haben an der Theaterkasse von Morgens 10-1 Uhr, Nachmittags 3-5 Uhr. Kassenpreis: Loge 7 1/2 Sgr., Saal 5 Sgr., Galerie 3 Sgr. Alles Nähere Tageszettel u. Plakate.

Sonntag den 3. d. Mts gemeinschaftliche Sitzung der Vereine Delitzsch und Dölsdorf für rationelle Bienenzucht im Schleicher'schen Local zu Delitzsch. Köring, Cissfeldt.

Mummendorf. Sonntag Gesellschaftsabend bei Bänckel.

Gasthof zu Schwät bei Landsberg. Sonntag d. 3. Mai Vocal-Instrumental-Quartettconcert unter Mitwirkung des Gesangs-komist. u. Concertängers G. Tremer a. Heidelberg, Direction Hr. Schüsler. Kassenöffn. 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert Ball.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Nach jahrelangen schweren Leiden starb am 30. d. M. Nachts 11 mein guter lieber Bruder, Musikus Wilhelm Reinhardt im 70. Lebensjahre am 11h. Um stilles Beileid bittet die trauernde Schwester Emilie Reinhardt.

Der Papst und das Völkerrecht.

Die neueste Encyclica Pius' IX. an die österreichischen Bischöfe liefert einen neuen Beweis, daß Rom unverbesserlich ist, daß es nur Ein Mittel giebt, mit demselben fertig zu werden, nämlich unbekümmert um seine theoretischen Ergüsse, seine Bannstrahlen, Breven, Bullen und „apostolischen Rundschreiben“ durch Gesetz seinen Gehülfen die Bahnen vorzuschreiben, innerhalb deren sie sich zu bewegen haben, wenn sie im Staate fernerhin anerkannt bleiben wollen.

Am 8. December 1864 schloeberte Pius IX. der Welt den Syllabus hin, der dem Staate jedes Recht abspriecht, der Kirche irgendwelche Schranken zu setzen (Art. 19), und erklärt, die römischen Päpste hätten die Grenzen ihrer Gewalt nie überschritten (Art. 23); welcher der Kirche eine directe äußere, zeitliche Zwangsgewalt beilegt (Art. 24) und die Immunität des Clerus, die Gerichtsbarkeit der geistlichen Gerichte in Civil- und Criminalsachen der Geistlichen vom Staate unabhängig erklärt (Art. 30, 31), der dem Clerus die Leitung des Schulwesens zuspricht (Art. 45 ff.), der die Regierungen in den Dingen des geistlichen Regiments für verpflichtet erklärt, dem römischen Papste zu gehorchen (Art. 51, 54) und die Freiheit des Gewissens, die Gleichberechtigung der Confessionen und die Pressfreiheit verwirft (Art. 77-79), und der endlich zu dem Schlusssatz (Art. 80) kommt: „Der römische Papst kann und darf sich mit dem Fortschritt, dem Liberalismus und der modernen Civilisation nicht verschömen und vergleichen.“

Diesen Sätzen gab man bald practische Anwendung. Am 22. Juni 1868 erklärte Pius IX. die österreichischen Staatsgrundgesetze und eine Reihe anderer österreichischer Gesetze für „abcheuliche“, „verdamnte“ sie, erklärte sie „mit allen Folgen für nämlich nicht und ohne jegliche Kraft.“ In einer Reihe von Motutionen u. s. w. annullirte er die Acte, welche sich auf das Königreich Italien beziehen, erklärte für null und nichtig Einrichtungen, welche auf Verträgen europäischer Großmächte: Deutschlands, Oesterreichs, Italiens und Frankreichs beruhen.

Um seinen Worten göttliches Gepräge zu leihen, legte er sich am 18. Juli 1870 Unfehlbarkeit bei, so daß er nur einen „Stuhlspruch“ zu thun braucht, auf daß jeder ihm unterworfenen Christ seine Worte für Gottes Wort zu halten verpflichtet ist. So war des Papstes Bonifaz VIII. Ausspruch: „Es ist jeder menschlichen Creatur zum Heile nöthig, dem römischen Papst unterworfen zu sein“ — zum Glaubenssatz geworden. Denn daß dieser Ausspruch ex cathedra ergangen, haben die deutschen Bischöfe in ihrem gemeinsamen Hirtenschreiben vom Mai 1871 unumwunden zugestanden. Um aber gar keinen Zweifel zu lassen, forderte Pius IX. den Deutschen Kaiser in dem Schreiben vom August 1873, welches jene herrliche Antwort erhielt, zur Nichtachtung von preussischen Landes-Gesetzen auf, ihn an seine Subordination gegen Rom erinnernd. Und nun kommt ein neuer Act dieser Art, worin Pius seine Verdamnung der österreichischen Gesetze wiederholt, Vorlagen der Regierung an den legislativen Körper verwirft und verkündigt, er habe dem Kaiser von Oesterreich geschrieben und ihn aufgefordert — denn das ist des Pudels Kern — abzusehen von dem bisherigen Wege und sich der päpstlichen Gewalt wieder zu unterwerfen.

Ist das Maß noch nicht voll? Dürfen sich die Fürsten und Völker gefallen lassen, in solcher Weise gemasregelt zu werden? Wo bleibt die Selbstständigkeit und Würde des Staates, wenn man fort und fort ohne Gegenwirkung hinnimmt, daß man von Rom aus sich solche Sprache gegen sie anmaßt? Wohl ist der römische Jornerguss der beste Beweis von der Nothwendigkeit der Maßregeln; wohl gibt es für die Regierungen keinen besseren Gehülfen, um den Widerstand der Aengstlichen, der Theoretiker und Männer des Friedens zu brechen, als einen Unfehlbaren, der jedes Mal im richtigen Momente den Beweis liefert, daß die Anforderungen der Zeit und die Ansprüche der römischen Hierarchie miteinander unverträglich sind und nur der im Eingange angeordnete Weg bleibt. Aber eine andere Frage ist: Dürfen die Staaten sich ein solches Benehmen, eine solche Sprache, die stete Aufreizung, die offene Revolutionirung gefallen lassen? Ist es nicht an der Zeit, endlich den Schritt zu thun, der längst hätte geschehen sollen, die Gesandtschaften bei der römischen Curie aufzuheben? Sie sind unnöthig, stärken dieselbe nur in ihrem Widerstande gegen Italien, bestärken die Curie in der Ansicht ihrer Suprematie und schädigen den Staat. Will der Papst Rechte in einem Staat üben, so erkenne er dessen Gesetze offen an. Wo nicht, ignorire man ihn, wenigstens von Staats wegen. (K. Ztg.)

Berlin, d. 30. April.

In dem diplomatischen Gefolge, welches den Kaiser Alexander von Rußland nach Berlin begleitet, interessirt hiesige politische Kreise insbesondere auch die Persönlichkeit des Geh. Rath's v. Hamburger, Director der öconomischen Angelegenheiten des auswärtigen Ministeriums. Man erinnert sich der Mitwirkung dieses Beamten bei Abschluß des letzten russisch-österreichischen Handelsvertrages sowie seiner Theilnahme an den jüngst stattgehabten handelspolitischen Conferenzen zwischen dem russischen und französischen Cabinet, welche ebenfalls zu einem neuen Vertrage führten. Wohl nicht mit Unrecht glaubt man hierin einen Anhalt dafür zu finden, daß während der bevorstehenden Anwesenheit

des Kaisers Alexander in Berlin unter Mitwirkung des Herrn v. Hamburger endlich auch die Frage des deutsch-russischen Grenzverkehrs ihrer Lösung werde näher geführt werden, um so mehr, als die bezüglichen Klagen deutscherseits in letzter Zeit williges Gehör in Petersburg gefunden haben.

Der Eisenbahnausschuß des Bundesraths hat am Montag die Berathung des von dem Reichseisenbahnamt aufgestellten neuen Betriebsreglements zu Ende geführt. Das neue Reglement wird auch für Baiern seitens der Bairischen Regierung eingeführt werden. Die Berathungen haben eine vollständige Uebereinstimmung der Reichsregierung und der Oesterreichisch-Ungarischen Regierung ergeben, so daß das in Vorbereitung begriffene Reglement gleichlautend für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn, also für ein Gebiet von 70 Millionen Seelen in Kraft gesetzt werden wird. Gerichtswise verlautet, der Präsident des Reichseisenbahnamts G. R. Scheele habe die Absicht, von diesem Posten zurückzutreten.

Der Cultusminister hat jetzt die nöthigen Schritte gethan, um nach dem Wunsche des Landtags die Zahl der blinden resp. taubstummen Kinder, welche ohne Unterricht aufwachsen, festzustellen; ebenso hat derselbe die Vorsteher der höheren Lehranstalten aufgefordert, sich gutachtlich über diejenigen Punkte zu äußern, hinsichtlich deren in der Conferenz für das höhere Unterrichtswesen eine Verändingung erzielt worden ist.

Unter dem Vorsitz des Obertribunalspräsidenten v. Udden hat sich, wie die „Wes.-Ztg.“ vernimmt, ein Comité gebildet, welches für die Hungerleidenden in Indien gewisse Sammlungen veranstaltet. In Anbetracht der großen Opferfreudigkeit, welche die Bürger Großbritanniens während der letzten Kriege für Deutschland entfaltet haben, wäre es wünschenswert, daß den Aufforderungen des Comité's auch in weiteren Kreisen Deutschlands entsprochen würde.

Aus der Provinz Sachsen.

2 Kofla, den 30. April. So groß die Hoffnung der Bevölkerung des Südbanges des Harzes auf eine günstige Obsternte in diesem Jahre in Folge der überaus günstigen Witterung der letzten Wochen waren, ebenso leicht sind sie heute fast wieder gesunken, nachdem nur einige kalte Tage schon einen großen Theil der Baumblüthe vernichtet haben. Ebenso waren am gestrigen Tage schon die jungen Triebe der Eichen erfroren. — Heute Morgen fiel hier etwas Schnee, indes jedoch liegen zu bleiben; auf dem Harze soll dieser Schneefall ohne bedeutender gewesen sein. — Bemerken wollen wir hierbei noch, daß — vorausgesetzt, wenn nicht bald wieder besseres Wetter eintritt — schon jetzt Parteen nach dem Kyffhäuser zu empfehlen sein dürften, da bereits der ganze Wald des Gebirgsguges im schönsten Blüthenprange prangt. — Auch die Wirtschaft daselbst — dies dürfte auch zu berücksichtigen sein — ist jetzt ungleich besser wie in früheren Jahren, namentlich ist auch für ein Unterkommen besser geforgt wie sonst.

Bermischtes.

— [Vom Wetter] schreibt die Wiener „Neue fr. Presse“ unterm 29. April: Heine's Ausspruch, daß unter unserm Himmelsstriche der Sommer nur ein „grün angestrichener Winter“ ist, hat sich namentlich in den zwei letzten Tagen durch einen ganz abcheulichen Wetterumschlag bewahrt. Und das nennt man einen Frühling, und das verberlichen noch unverbesserliche junge Poeten mit lügenhaften Reimen, während der Frost ihre scandinavischen Finger lähmt. Gestern hat es in luftiger Abwechslung gegraupt und geregnet, und heute hatten wir ein tüchtiges Schneegestöber; der April hat einen Nachwinter fertig gebracht, der einen Pelz aufs innigste wünscht. Es braucht uns nicht in Erstaunen zu setzen, wenn wir erfahren, daß auf den Gebirgszügen, über welche die Eisenbahnfränge gelegt sind, der Schneepflug zu gehen hat, da wir als Bewohner der Niederungen uns kaum einer empfindlichen Kälte erwehren können. Selbstverständlich ist die tröstliche Aussicht berechtigt, daß das Zöhnelappen nicht vorhält und daß wir nur vor einem kurzen nachwinterlichen Intermezzo stehen: würde dieser traurige Fasihingspaß der Natur länger andauern, dann kämen die Saaten zu Schaden, und was im Blüthenprange ein reichesegnetes Fruchtjahr in Aussicht stellte, wäre wie alle die Frühlingssanftrennung der letzten Wochen vergeblich. In zwei Tagen gibt der April das Stichwort an den Mai ab; von diesem aber wollen wir erwarten, daß er seinem Namen eines „Bonnemomats“ alle Ehre machen werde.

— Der Vollbart des Fürsten Bismarck, den dieser sich während seiner Krankheit waschen ließ, erregt augenblicklich in Berlin und Umgebung die Gemüther seiner unzähligen Verehrer in besonderer Weise. Einige Aerzte — so wird der Wiener „N. Fr. Pr.“ von hier geschrieben — haben ihm die Beibehaltung dieses männlichen Schmuckes als Schutz und Schirm gegen dreiste Lüfte anempfohlen, während seine Freunde sich darüber ärgern, weil, sagen sie, das typisch gewordene Gesicht des großen Mannes hierdurch vollständig verändert erscheint. Man wird, meinen wieder Andere, sich mit der Zeit daran gewöhnen, und in Zukunft wird Berlin bei dem Barte Bismarck's schwören.

— [Ein Ausweg.] Man schreibt aus dem kurhessischen Melungen: Dem abgetretenen Pfarrer und Metropolitan Wilmars ist besanntlich seitens des Consistoriums verboten worden, innerhalb des Consistorial-Bezirks geistliche Amtshandlungen vorzunehmen, namentlich

aber das Abendmahl zu reichen. Um nun allen Unannehmlichkeiten vorzubeugen, ist der fromme Hirt auf ein besonderes Mittel verfallen. Bei dem „almiederbestigsten“ Gottesdienste im hiesigen Missionshause sollte kürzlich auch das Abendmahl von dem „rechtmäßigen und beruflichen“ Pfarrer, also von Wilmar selbst, gespendet werden. Dieser fürchtet jedoch Verharm und legte daher vor Beginn des Gottesdienstes einem jeden Theilnehmer ein Stücklein von ihm (Wilmar) conscribirt Brotes auf dessen Plak, während er den geweihten Wein in einem Gefäße in eine Ecke des Besaales stellte. Die frommen Zuhörer der Wilmar'schen Predigt aßen nun das ihnen vorgelegte Brot und tranken nach einander aus dem Kelche den Wein. Wilmar aber glaubt, durch diese Manipulation zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, und das an ihn ergangene Verbot beobachtet zu haben, eine Reservatio mentalis, die mehr heiter als fähig ist.

Am 3. April starb in Washington Adolf Becher, einer von den Achtundvierzigern, über dessen Haupt lange Zeit das Damoklesschwert in Gestalt eines Todesurtheils geschwebt hatte, nach einer langen und schmerzlichen Krankheit. In Kirchheim (Württemberg) 1804 geboren, genoss Becher eine gute Erziehung und erlernte die Buchhandlung. Als Württembergischer Lieutenant nahm er am Hambacher Fest Theil, wofür er 5 Jahre lang Hohenasperg erhielt. Becher gründete später eine Buchhandlung in Stuttgart. Als das Sturmjahr 1848 über Deutschland hereinbrach, zog er mit den Württembergischen Freischaaern über den Schwarzwald. Viele hervorragende Württembergische Republikaner dienten unter der Schaar Hauptmann Becher's. Nachdem die Fahne für die erkämpfte Republik in Deutschland verloren war, flüchtete Becher nach der Schweiz, wurde von da aber bald ausgewiesen und kam im Jahre 1850 nach New-York, wo er eine Destillierrie und ein Laboratorium gründete. Beim Ausbruch des Bürgerkrieges war Becher in Washington, wo er später in ein Liqueurgeschäft trat.

Einige dreißig weibliche Vergnügungs-Reisende aus Nord-Amerika werden nächstens ankommen, um sich Berlin zu besuchen. Sie sind am 24. April auf einem Dampfschiff von New-York in Hamburg eingetroffen, um von da aus eine Tour durch Europa zu machen. Ein „Director“ geleitet die jungen Amerikanerinnen.

Aus der Provinz Bahia in Brasilien sind 50 Einwanderer in Berlin, von allen Mitteln entblößt, angekommen, um in ihre alte Heimath Preußen zurückzuführen. Sie haben die preussische Regierung um eine Unterstützung angerufen. Sie erzählen, daß in Brasilien Hunderte ihrer Landsleute am Hunger-Typhus verstorben seien.

Vereins- und Versammlungswesen.

Nach Herstellung des Deutschen Reiches haben diejenigen Studenten-Verbindungen, welche politische Tendenzen verfolgten, ihr selbstberiges Ziel verloren und sich größtentheils auf neuen Grundlagen constituirt. Die Germania z. B. hat ihren neuen Bund unter der Devise „Frohsein, Freundschaft, Einigkeit“ und verfolgt nun ein geistliches, ehrbares Zusammenleben. Auf den teuffischen Universitäten bestehen zur Zeit etwa 30 Studentenverbindungen, welche ähnlichen Tendenzen huldigen. Es ist bei ihnen der Wunsch reger geworden, zu größerer Fühlung miteinander zu kommen und eine gewisse Gemeinsamkeit unter sich herbeizuführen. Eine der bezeichneten Verbindungen aus der greifswalder Universität hat die Sache zuerst in die Hand genommen und sich dahin ausgesprochen, daß die Verbindungen ähnlicher Tendenzen Delegationen nach Eisenach absenden mögen, um dort eine Versammlung abzuhalten, durch welche eine Annäherung unter diesen Corps herbeigeführt wird, da die Universität Jena dem Versammlungsorte am nächsten liegt und dort drei Verbindungen der angegebenen Tendenz bestehen, so ist diesen aufgegeben worden, die Einladung zu der Versammlung zu erteilen. Diese soll an dem Pfingstfeste oder unmittelbar vor oder nach demselben statt-

finden, die nähere Bestimmung des Versammlungstages ist den jenen Corps überlassen worden.

Eingegangene Neuigkeiten.

Agnes von Meran. Historisches Trauerspiel in fünf Acten von Bruno Tschischwitz. Preis 15 Sgr. Halle a. E., Georg Schwabe.
 Ein diesem zeitgemäßen Drama unseres geschätzten Dichters Professor Dr. Tschischwitz, welches vor kurzem bei uns mit Erfolg in Scene ging, liegt hier eine Umgestaltung vor in der Form, in welcher es u. a. in unserer Nachbarstadt Leipzig zur Auführung vorbereitet wird.
 Das Kunsthandwerk. Sammlung musterhaltiger kunstgewerblicher Gegenstände aller Zeiten. Herausgegeben von Dr. Bucher u. A. Naumb. 1. Jahrgang. Heft 8. Monatlich 1 Heft von 6-8 Blatt. Preis 20 Sgr. Stuttgart, W. Eemann.

Inhalt: Bl. 52. Marmoramin in der Kriegsstadt des Rathhauses zu Lüneburg. — Bl. 53. Falkenjägerfische des Kurfürsten Maximilian I. von Baiern im königl. bairischen Nationalmuseum in München; nach einer Photographie von Fr. Hauffstängel. — Bl. 54. Brauttrube aus dem königl. bairischen Nationalmuseum in München, gez. von Prof. C. Klep. — Bl. 55. Kanne aus Zint im Privatbesitz in Paris, gez. von Bauintpector Stettler in Bern. — Bl. 56. Carpfog aus dem Museum zu Gralato. — Bl. 57. Armfessel im Privatbesitz in Berlin, gez. von Prof. Enaucht. — Bl. 58. Eidenstift aus dem R. K. Leifer. Museum in Wien, nach dem Original aufgenommen und dargestellt in der Art. Anstalt von E. Hochhaus in Stuttgart. (Farbenblatt.) Eine Blagette.

Der Soldatenhandel deutscher Fürsten nach Amerika. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts von Friedrich Kapf. Zweite vermehrte und umgearbeitete Auflage. Berlin, Julius Springer.
 Croffier's Geseksammlung. Nr. 20. Das Sumpfgeschloß von 8. April 1874. Durch die Motive erläutert und mit Siedregifter versehen von Dr. Georg Reuffer. Berlin, Eugen Großer.

Am Postkalender. Wegweiser für den Verkehr mit der Deutschen Reichspost. Ausgegeben am 1. März 1874. 1. Jahrgang. Nr. 2. Verantwortlicher Redacteur: Otto Kubel in Dresden. Jährlich erscheinen 6 Nummern. Preis für den Jahrgang 1 Reichsmark = 10 Groschen. Dresden, O. Kubel.
 Das Kaninchen, dessen Beschreibung, rationale Behandlung und Züchtung von Wilhelm Hochstetter, Agl. Universitätsarzt in Tübingen. Vierte verbesserte Auflage. Preis 10 Sgr. Stuttgart, Schickhardt u. Ebner.

KaffeeMarkt.

London, d. 30. April. Dem „Neuerlichen Bureau“ aus Rio de Janeiro vom 8. April zugegangene Berichte melden: Cours auf London 20 1/2, d. auf Hamburg. Preis für Kaffee good first 10, 300 Reich. Verkauf seit Abgang letzter Post 23,000, Totalexport seit letzter Post 51,000 Sack. Davon nach dem Kanal 10,750, nach Nordamerika 3000, nach dem Mittelmeer 5750, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika 23,000, nach anderen Häfen 4500 Sack. Vorrath 200,000 Sack. Fracht nach dem Kanal 4 1/2 sh.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag den 4. Mai c. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1) Jahresrechnung der Hundesteuer-Kasse pro 1873. 2) Verkauf eines Ackerplans. 3) Uebereinkommen mit der königlichen Universität, Kanalisierung u. c. betr.

Geschlossene Sitzung.

4) Definitive Anstellung dreier Beamten. 5) Probeweise Anstellung dreier Beamten. 6) Bewilligung von Gehalts-Erhöhungen. Der Vorsitz der Stadtverordneten von Hadecke.

Sing-Academie.

Sonnabend den 2. Mai Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer Mitglieder Wilhelmstr. 5. part. Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Eisleben, I. Abtheilung, den 21. April 1874 Mittags 1 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 22. Januar 1874 verstorbenen Gasthofs- und Brauereibesizers **Wilhelm Klanert** zu Mansfeld ist der gemeine Konkurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt **Hof** zu Eisleben bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. Mai d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Kindner** anderaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen, und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 31. Mai cr. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 22. Mai cr. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist an-

gemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 5. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 7, vor dem obengenannten Kommissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Herren Justizräthe **Eggert**, **Bindewald**, **Schuster** und die Herren Rechtsanwälte **Hochbaum** und **Schroeder** zu Eisleben. (gez.) Filter.

Handels-Register.

In unserm Firmen-Register sind folgende Handelsfirmen:

- No. 25. **J. W. Müller** sen. zu Duerfurt,
- = 57. **G. Götte** zu Schraplau,
- = 73. **Otto Jörn** zu Duerfurt,
- = 81. **E. S. A. Stecher** zu Schraplau,
- = 92. **Karl Hendrich** zu Mühleln,

und in unserm Prokuren-Register:
 No. 5. der Webermeister **Christoph Wilhelm Hendrich** zu Mühleln als Prokurist der vorsehend sub No. 92 erwähnten Firma: **Karl Hendrich** heute gelöst worden.

Duerfurt, den 22. April 1874.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Mitterguts- u. Mühlen-Verpachtung.

Zwei Mittergüter auf 12-18 Jahre, Eine Mühle per 1. Januar 1875 zu übernehmen, Eine do. sofort, sind zu verpachten durch **E. Kreuter** in Weimar.

5procentige hypothekarische Anleihe

von

Fried. Krupp.

Gussstahlfabrik zu Essen,

im Betrage von 10,000,000 Thaler = 30,000,000 Mark Deutsche Reichs-Währung, rückzahlbar mit einem Zuschlage von 10 pCt. = 110 pCt. des Nominalbetrages.

Zu der am **Montag den 4. und Dienstag den 5. Mai a. c.** stattfindenden Subscription auf obige Anleihe nehmen Zeichnungen **speesenfrei** zum Course von **96 pCt.** entgegen

Halle a/S. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.,

Brüderstrasse 17.

Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Gemäß §. 29 des Statuts werden die Herren Actionaire unserer Gesellschaft zur **dritten ordentlichen General-Versammlung**

auf **Dienstag den 12. Mai a. c. Nachmittags 5 Uhr** im Saale der „**goldenen Sonne**“ in **Zeitz** hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagessordnung:

- 1) Bericht über die Geschäftslage der Gesellschaft unter Vorlegung der Bilanz pro 1873.
- 2) Bericht der Herren Revisoren resp. Decharge-Ertheilung an den Vorstand.
- 3) Wahl zweier Revisoren.

Nach § 30 des Statuts wollen die Herren Actionaire unserer Gesellschaft die Legitimationskarten zur Theilnahme an der Versammlung, sowie den Geschäftsbericht bei dem Bankhause **J. F. A. Zürn, Berlin, Behrenstr. 24.**, bei dem Bankhause **Reinhold Steckner, Halle a/S.,** und im **Comptoir der Gesellschaft in Zeitz** gegen Deponirung ihrer Actien bis zum **11. Mai a. c. Abends 6 Uhr** in Empfang nehmen.

Zeitz, den 29. April 1874.

Der Aufsichtsrath.
B. Friedheim,
Vorsitzender.

Gasthofs-Verpachtung.

Der zur **Klaner'schen Concurs-Masse** gehörige, zu **Mansfeld** belegene „**Gasthof zum goldenen Löwen**“ nebst **Brauerei** soll unter **günstigen Bedingungen** auf **Ein Jahr** verpachtet werden. Die **Uebernahme kann sofort** geschehen. Pachtliebhaber wollen sich an den unterzeichneten **Concurs-Verwalter** wenden.

Eisleben, den 25. April 1874.

Der Rechts-Anwalt
Hof.

Vortheilhafter Rittergutskauf.

Ein an der sächsischen Grenze unmittelbar bei einer Eisenbahnstation belegenes Rittergut von **750 Morgen Areal** — **Acker** durchweg **Kleefähig**, **Wiesen** vorzüglicher Qualität — soll für **90,000 Th.** mit **20,000 Th.** Anzahl., ohne Einmischung von Agenten, **Krantheits halber** verkauft werden. Das Gut verzinst sich auf **8%**, **Wohnhaus herrschaftlich**, **Gebäude sämtlich massiv**, **Inventory** und **Vorräthe** im besten **Stande**. — **Selbstkäufer** erfahren Näheres auf portofreie Anfrage unter **Litt. B. 196** poste restante **Berlin**.

Ein junger **Deconom**, der als **Einjährig-Freiwilliger** gedient hat, mit dem **Rübenbau** und den **landwirthschaftlichen Maschinen** vollkommen vertraut ist, wünscht **sofort** oder zum **1. Juni c.** anderweite **Stellung**, **womöglich** neben dem **Herrn Principal** allein. **Gesl. Off.** sub **Litt. B. poste restante Eisleben.**

Ein **Landwirth**, **unverheirathet**, **Brennerei**, **Rübenbau** und **Maschinen kundig**, sucht, **gestützt** auf gute **Zeugnisse** per **1. Juli** **dauernde Stellung** als **Inspicteur**. **Offerten** sub **H. # 1063** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rud. Mosse** in **Halle a/S., Brüderstr. 14, l.**

Die Actionaire der Altenburger Zuckerfabrik zu Zechau

lade ich im Einverständniß mit dem **Aufsichtsrath** somit ein, **Montag den 4. Mai d. J.**

Vormittags 10 Uhr

im **Gasthof zur Stadt Nürnberg** hier zu einer **privaten** **Berathung** sich **einfinden** zu wollen.

Gegenstand der **Berathung** ist die durch **Insolvenzanzeige** wegen **momentanen Mangels** an **Geldmitteln** herbeigeführte **Lage** der **Gesellschaft**, sowie die **Frage** **über Abwendung** des **Concurses** oder **möglichst vortheilhafte Liquidation**.

Die **möglichste Theilnahme** der **Actionaire** ist durch das **Interesse** der **Actionaire** **geböten**.

Altenburg, den 29. April 1874.

Adv. Arthur Böhlitzsch,
gerichtlich ernannter **Güter- und Streitvertreter.**

Große Auction.

Freitag d. 8. Mai d. J. von Vormitt. 10 Uhr an sollen in dem früher **Lehmann'schen Gute** zu **Al. Weisandt** bei der **Eisenbahnstation Gr. Weisandt** 4 **Leiterwagen**, 1 **Droschke**, 1 **Kutsche**, 1 **Dreschmaschine**, 1 **Häckselmaschine**, 1 **Rübenschnidemaschine**, 2 **Reinigungsmaschinen**, 3 **Pflüge**, 2 **Krümmer**, 3 **Erstirpator**, 3 **Walzen**, 3 **Paar Eggen**, eine **große Partie Kleereuter** und **Kummete**, 3 **Laubezeug**, 3 **Paar Ackergeräthe**, **Ketten**, 1 **Fauchenkuße**, 1 **Wäschrolle**, 2 **Futterkasten**, **Milch-**, **Butter-** und **Waschgefäße**, **Leitern**, sowie **verschiedene andere Ackergeräthschaften** meistbietend gegen **sofortige baare Zahlung** verkauft werden.

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche zum **sofortigen** **Eintritt** einen **Lehrling** für mein **Manufacturegeschäft**. **Kost** und **Logis** im **Hause!**
W. Rauchfuss,
Naumburg a/S.

Ein **junger Mann**, **27 Jahr**, mit einem **Einkommen** von **1500 Th.**, sucht auf diesem **Wege** eine **Lebensgefährtin**, welche bei **angenehmem** **Außern** und **echt weiblichem** **Character**, die **Eigenschaften** einer **guten** **Hausfrau** besitzen muß. **Reflectirende** **Damen** belieben ihre **Adresse**, unter **Beifügung** einer **Photographie** sub **J. S. B. 31** in

Carl Schüssler's

Annoncen-Expedition in **Hannover** **niederzulegen**. **Photographie** erfolgt **zurück**. **Discretion** **grenzlos**.

Wegen **Zucht** ist ein **gutes** **Ackerpferd**, **brauner Wallach**, **9 Jahr** alt, zu **verkaufen** bei
A. Kreyling. **Brehna.**

Ein fürstliches Gut im sächs. Voigtlande,

700 Morgen groß, ist auf **13 Jahre** zu **cediren**. **Gefällige** **Offerten** werden unter **Chiffre H. 3561** **an die Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** **erbeten**.

Ein **geräumiges** **Haus** mit **Garten**, **passend** für jedes **Geschäft**, **steht** **sofort** zu **verpachten** bei

Wittwe G. Nühlmann
in **Steudern**.

Auf einem **größeren** **Gute** bei **Eisleben** wird zum **1. Juli** eine **Wirthschaftsmamsell** **gesucht**. **Auskunft** ertheilt **Herr Goldarbeiter Krause**, **Eisleben**, **Kornmarkt**.

50 Wspl. Kartoffeln, **blafrothe Zwiebel** (**weißfleischig**) **liegen** zum **Verkauf** auf dem **Meyerschen** **Rittergute** in **Klostermansfeld**.

5% Krupp'sche Hypotheken-Anleihe.

Durch die Generaldirection der Seehandlungs-Societät werden von genannter Anleihe am 4. und 5. Mai **6,000,000 Thaler** zum Course von **96%** zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Ich mache auf diese günstige Gelegenheit zu Capitalanlagen aufmerksam und bemerke, daß das aufzunehmende Darlehn innerhalb der nächsten **9 Jahre** mit einem **Agio** von **10 Thaler** für jedes **Hundert** zurückgewährt werden soll.

Zu näherer Auskunft über die gebotenen Sicherheiten bin ich bereit, ebenso halte ich auch meine Dienste zur Vermittelung von Subscriptionen bestens empfohlen.

Halle a/S.

H. F. Lehmann.

Die Eisenhandlung

große Steinstraße 12,
empfeht sich zur Entnahme ab Lager, Abschließen und Lieferungen sowohl von **Eisen, Stahl, Blechen** und **Eisenwaaren** unter billigster Bedienung.

Grosse Wollwäscherei Actien-Gesellschaft C. F. Bönicke Eilenburg.

An der **Mulde** belegen, übernehmen das Waschen aller Sorten Wolle zu billigsten Preisen.
Wäsche brillant, Bedienung prompt.
Das Material ist bedeutend genug, um **200 bis 250 Centner** täglich zu waschen.

Zur bevorstehenden Frühjahrsbefestigung empfehlen wir:

Aufgeschlossenen Peruviano von Herren **Ohlen-dorf & Co.** i. **Hamburg**,
Mejillones Guano - Superphosphat mit **18—21%** leicht löslicher Phosphorsäure u. ca. **1%** Stickstoff,
Chili-Salpeter,
Geträmpeltes Knochenmehl,
Fütter-Knochenmehl,
Düngegyps

zu billigsten Preisen und unter Garantie des Gehaltes.

Frenburg a/H.
V. Baltzer & Co.,
Cement-, Knochenmehl- und Superphosphatfabrik.

Cement
in bester Qualität offeriren billigst in jedem Posten
Frenburg a/H.

V. Baltzer & Co.

Ein fehlerfreier eleganter Goldfuchs, ohne Abzeichen 6 Jahr alt, 5' 4" groß, Wallach, gut geritten, auch zum Wagenpferd passend, ist zu verkaufen in **Merseburg**, Burgstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Auf dem Rittergute **Rajoch** bei **Calbe a/S.** wird zum 1. Juli c. ein Hofverwalter, der in der Brennerlei erfahren, zu engagiren gesucht. Gehalt **150 Th.**, Offerten und Zeugnisse bitte zu senden an
Adolf Schulze,
z. B. Domäne **Wulfen**, Anhalt.

Billigst

alte **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenprofils offeriren **Weissenborn & Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.

Stärkeglanz, als Zusatz zur Stärke, bewirkt, daß die **Wäsche** Glanz bekommt u. sich besser plättet, empfiehlt
Albert Schlüter,
gr. Steinstr. 6.

Bratheringe, ganz vorzüglich im Geschmack, empfiehlt **E. Hildenhagen**,
Bahnhofstraße 10.

Gebirgs-Preisselsbeeren, eingekocht, **Perlenzwiebeln**, sowie ff. fließend **Emmenthaler Schweizerkäse** in Laiben u. ausge schnitten bei **E. Hildenhagen**.

f. Messina-Apfelsinen u. **Catania-Citronen**.
E. Hildenhagen.

Maitrank aus frischen Kräutern a Flasche **7 1/2** Gr. u. **10 Gr.** empfiehlt
E. Hildenhagen.

Stettiner Portland-Cement in frischer Waare empfehlen
Zoern & Steinert,
Halle a/S.

Für Hautleidende. Vielfach bewährte Heilmittel gegen **Flechten** und andere **Hautaus schläge** sendet bei genauer briefl. Mittheilung **C. A. Gabler**, Apotheker in **Arnstein** bei **Würgburg**.

Für eine größere Fabrik **landwirthschaftlicher Maschinen** wird ein durchaus erfahrener **Werkstattmeister** bei hohem Gehalt gesucht. Anerbietungen werden unter Zusicherung strengster Geheimhaltung unter der Bezeichnung **H. 32053** durch die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Provinz **Hessen** von **91 3/4**, **Casseler Acker** bestes Land und **Wiesen**, sowie **18 Acker Wald**, eine Stunde von einer **Provinzial- und Kreisstadt** u. **Eisenbahn**, soll mit allem lebenden und todtten Inventar und Ernte für **8000 Th.** mit **3 bis 4000 Th.** Anzahlung, Familienverhältniß halber recht bald verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt
C. D. Müller in **Fulda**, in der **Waldmühle**.

Das Hausgrundstück nebst Zubehör in **Langenbogen**, wo früher die **Schlächtere** i schwinghaft betrieben, ist veränderungs halber zu verkaufen. Näheres bei **Wilh. Bessler** in **Halle a/S.**, **Schmerzstraße 26**.

Ein **Restaurant** ersten Ranges in einer **Kreis- und Garnisonstadt**, dicht an der **Bahn** gelegen, neu, elegant und komfortabel eingerichtet, im **stotten** Betriebe, mit kleinem Saal, **Winterkellergelabn**, **Eishaus**, kleinem **Garten** etc., soll in dem gegenwärtigen kompletten Zustande an eine zahlungsfähige Person verkauft werden. Offerten unter **H. 31944** befördert die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**.

Hermann Greulich, Zittau i/S.,

Firma
J. G. Albrecht's Wwe.
Speditions- & Commissionsgeschäft
Rollgeschirre am Bahnhof.
H. 3232 bm.

Mehrere tüchtige **Maler-Gebülfen** finden bei hohem Lohne u. dauernder Beschäftigung Arbeit. Reisekosten werden vergütet bei
Eduard Voigt,
Nienburg a/S.

Ein Verwalter, welcher bei gutem Salair etwas **Lüchtiges** leisten kann, wird auf ein Gut in nächster Nähe **Erfurt** gesucht. Das **Alter** von **24 bis 28** wird die größte Berücksichtigung finden. Persönliche Vorstellung nothwendig. Zu erfragen in der **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** unter **H. 5390 a**.

Ein **Behring** zum sofortigen Antritt wird unter annehmbaren Bedingungen gesucht vom **Bäckermeister A. Bethge**,
Halle a/S.

Ladenverpachtung.

Die bis jetzt von **Herrn W. Kuhne**, **Delikatessen-Geschäft**, **grosse Ulrichsstraße Nr. 11**, innegehabten **2 Läden** mit geräumiger **Wohnung**, sind per **1. October a. c.** anderweitig zu vermieten und wollen sich **Reflektanten** gef. direkt an mich wenden.

Gustav Mann junior,
Delitzscher Strasse 7.

Verwalter-Gesuch.

Auf dem **Rittergut Belrieth b. Meiningen**, findet ein gewandter tüchtiger **Verwalter** jetzt oder etwas später Stellung. Schriftlichen Offerten bitte **Abdruck** von **Zeugnissen** beizufügen.
A. Ritter.

Ein Reisender,

welcher womöglich schon **Thüringen** und den **Harz** bereist hat, wird für ein **Destillations-Geschäft** zum sofortigen Antritt gesucht. **Gesäll.** Offerten unter **Beifügung** der **Zeugnisse** befördert **Ed. Stüdrath** in **d. Exp. d. Btg.**

Restaurations-Verpachtung des neuen Schützenhauses b. **Leipzig** zu **Neujahr 1875** durch

M. Krause,
d. Z. Vorsitzender
der **Schützengesellschaft**.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in allen Längen empfiehlt billigst die **Eisenhandlung** von **C. F. Meister** in **Merseburg**.

Den 2. Mai

eröffne ich mein neu und elegant nach **Wiener Styl** eingerichtetes **Restaurant**,
H. Ulrichsstraße Nr. 6,
und bitte um geneigten **Zuspruch**.
Achtungsvoll
Ch. Eckardt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern **Töchterchens** hoch erfreut.

Goesseln, d. 28. April 1874.
Fr. Schulze u. Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag um **1 Uhr** entschlief sanft unser guter Mann und Vater, der **Schneidermeister Whilipp Glorh** im **60. Lebensjahre**. Diese Trauernachricht allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid
die **Hinterbliebenen**.

Halle, d. 30. April 1874.

Die **Beerdigung** findet **Sonnabend** Nachmittag um **4 Uhr** vom **Trauerhause** statt.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, d. 29. April. Regierungsseitig wird gemeldet, die Regierungstruppen hätten gestern alle diejenigen Stellungen vor Bilbao genommen, deren Inbesitznahme ihnen anbefohlen war. Eine heute aus Barcelona eingegangene Meldung besagt, ein Karlistentrupp sei unweit Reus von den Regierungstruppen geschlagen worden.

Durango, d. 29. April. Nach aus karlistischer Quelle stammenden Nachrichten hat General Concha gestern den Einmarsch in das Thal von Las Munecas erzwungen, ist aber von den Karlisten in einer etwa noch 3 Stunden von Balmaseda entfernten Stellung zum Haltmachen genöthigt worden.

Washington, d. 30. April. Die Unionregierung hatte vor einiger Zeit ihre Vermittelung zur Wiederherstellung freundlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Mexiko angeboten. Seitens der mexikanischen Regierung ist darauf gegenwärtig die Erklärung abgegeben worden, sie sei bereit, diese Vermittelung anzunehmen, sobald ihr seitens Frankreichs oder anderer Mächte das Verlangen, die Beziehungen mit Mexiko wieder anzuknüpfen, direkt kundgegeben werde.

**IV. Plenar Sitzung der Handelskammer zu Halle
am 24. April 1874.**

„Auszug aus dem Protokoll.“

Anwesend: die Herren Director Volke, Kaufmann G. D. Brandt, Director C. Bätner, Vorsitzender, Fabrikbesitzer A. Ernst, Kaufmann Fr. Pfaffe, Kaufmann H. A. Wagner, Kaufmann W. Werther, Banquier R. Stecker, aus Halle; Fabrikbesitzer Blauke aus Magdeburg, Vergrath Bischof und Kaufmann Henckmann aus Weissenfels; Fabrikbesitzer H. Volk aus Bitterfeld; Bankdirector Kramer aus Eisenach; Handelskammer-Secretär D. Puls. Der Secretär v. Ras aus Weissenfels leitete die seit der letzten Plenar-Sitzung vom 6. März stattgehabten Commissionssitzungen, und zwar der Finanz-Commission vom 6. März und 17. März.

Anwesend: die Herren Stecker, Vorsitzender, Pfaffe, Kramer; Secretär Puls.

Handels-Commission vom 28. März.
Anwesend: die Herren Werther, Vorsitzender, Pfaffe, Brandt; Bätner; Secretär Puls.

Gewerbe-Commission vom 24. März.
Anwesend: die Herren Krause, Vorsitzender, Zibföthner, Blauke, Hildebrandt, Bätner; Secretär Puls.

Steuern-Commission vom 18. März.
Anwesend: die Herren Wagner, Vorsitzender, Henckmann, Kogner, Hildebrandt, Bätner; Secretär Puls.

Transport-Commission vom 13. März, 1. April und 8. April.
Anwesend: die Herren Ernst, Vorsitzender, Volke, Volk, Henckmann, Wagner, Bätner; Secretär Puls.

Der Vorsitzende Director Bätner nahm hierzu das Wort zu einem längeren Vortrage über folgende eingegangene und erledigte Angelegenheiten.

Auf die Reklie der H. K. bezüglich des Wegüberganges der Delitzscher Straße theilte die königliche Regierung unterm 11. v. M. mit, daß das k. Ministerium die möglichst baldige Errichtung des qu. Ueberganges, welcher die Sicherheit des Bahnbetriebes gefährde, angeordnet habe, so daß dem Gesuch, diesen Uebergang bis zum vollendeten, mehrere Jahre dauernden Umbau des Bahnhofes offen zu halten, nicht entsprochen werden könne. Nach Herstellung des Verbindungsweges über die Brücke soll, wie der Vorsitzende im Anschluß hieran bemerkte, die Errichtung des seitherigen Ueberganges befristet, und zwar schon in der nächsten Woche, erfolgen. Der Antrag des Hrn. Wagner, noch einmal den Versuch zur Verlangung der Benutzung des alten Ueberganges zu machen, widersprachen die Herren Bätner, Bischof und Volke, und beschloß die H. K., erst nach dem benötigten Ausbau des Brücken-Ueberganges und nach erfolgter Errichtung des qu. Weges die Angelegenheit wieder in Verathung zu nehmen.

Auf Eingabe der H. K. theilte das Reichs-Eisenbahnamt mit, daß sowohl die Berlin-Anhalter wie die Halle-Querfurter Bahn keine Anordnungen bezüglich des Ausschusses verschiedener Selbstkräfte zurückgenommen haben.

Das Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft verspricht, die Abge No. 10 oder 18 von und nach Leipzig den Wünschen der Handelskammer gemäß verlegen zu wollen.

Das Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft erklärt auf die gewünschte Abänderung der jetzt gültigen Frachtberechnung für leere Gefäße nicht eingehen zu können, da diese Berechnung auf einem gemeinsamen Beschlusse einer größeren Anzahl von Eisenbahn-Verwaltungen beruhe, verpricht jedoch, eine Aenderung bei der bevorstehenden Umgestaltung der Tarife in Erwägung nehmen zu wollen.

Der Deutsche Handelstag macht Mittheilung über das acceptirte gemeinsame Folio-Format der Jahresberichte.

Auf eine Eingabe der Handelskammer an das Reichskanzler-Amt über die Verschlagnahme zweier Sendungen Paraffin an der französischen Grenze ist die Rückantwort erfolgt, daß das Resultat der von den Zoll-Behörden eingeleiteten Expertise abzuwarten sei.

Das Directorium der Magdeburg-Halberstädter E. G. beantwortet eine Beschwerde der H. K. dahin, daß die ökerreichlichen Dealer von allen ihren Kaffen angenommen werden.

Auf Antrag der Gewerbe-Commission unterstützt die Handelskammer eine Petition an den Reichstag wegen Erhaltung resp. Einrichtung von Gewerbe-Gerichten.

Auf Antrag der Gewerbe-Commission richtet die H. K. eine Eingabe, betr. die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, an das Handelsministerium, sowie an die H. K. zu Gladbach, welche hierzu die Anregung gegeben.

Auf Antrag der Finanz-Commission hat die H. K. an den Reichstag eine Petition auf Abänderung des Gesetzes, Entwurfs über die Ausgabe von Reichs-Pfandscheinen dahin gerichtet, daß an Stelle des 25-Markfcheines der 20-Markfchein geschaffen und daß bei Einführung des verschiedenen Reichspapiergeldes die einzelnen Bundesstaaten verpflichtet werden mögen, Einrichtungen an den größeren Plätzen zu errichten und alle öffentlichen Kaffen anzuweisen, unterchiedslos das Papiergeld aller Staaten in Zahlung zu nehmen.

Eine Beschwerde der H. K. über die Aufhebung des bis zum 20. Nov. bestehenden directen Kohlenverkehrs zwischen Stationen der Nordhausen-Erfurter und Thüringischen Bahnen erachtet das Reichs-Eisenbahnamt in seiner Antwort vom 27. März als gerechtfertigt und hat die Wiedererrichtung desselben angeordnet. Die H. K. beschließt, da die Ausführung dieser Anordnung

Seitens der betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen bis dato noch nicht erfolgt ist, in der nächsten Sitzung diese Angelegenheit wieder zur Verhandlung zu bringen. Eine Petition des Gewerbe-Commissars zu Naumburg an das k. Handels-Ministerium, das Zustandekommen der Ulfstraba n betr., findet die Unterstützung der Handelskammer.

Auf eine Beschwerde der H. K. hat die Direction der Thüring. Eisenbahn-Gesellschaft ihrem Locomotiv-Personal das zu rasche Einfahren in den Bahnhof Weissenfels unterlag.

Aus dem Kreise Weissenfels liegt eine Beschwerde darüber vor, daß der dortige Kreisstag, im Gegensatz zu den Kreisräthen von Zeitz und Merseburg, die Bergwerksbesitzer, juristische Personen u. z. zu den Kreissteuern und zwar zu dem höchsten zulässigen Satze veranlagt habe. Hr. Vergrath Bischof erachtet die Beschwerde als begründet. Obwohl die Heranziehung zu der neuen Steuer in diesem Jahre noch aussteht, so wird doch, bei den unausbleiblich hohen Bedürfnissen des Kreises, falls diese Veranschlagung bestehen bleibt, der Bergbau und die Industrie im nächsten Jahre mit sehr hohen Sägen beunruhigt werden können, während nicht daneben, auf Zeitzer Boden, die concurreirenden Industrien frei bleiben. Es wird hierdurch die Parität der beiden Kreise, auf deren Grenzen gerade der lebhafteste Bergbau umgeht, verletzt, sowie der an sich schon bedrückte Bergbau des Weissenfeler Kreises aufs schwerste geschädigt, und die Lage der heimischen Industrie noch kritischer gestaltet. Auf Grund dieser Motivierung beschloß die H. K. auf Antrag des Vorsitzenden, bei der kgl. Regierung zu Merseburg, Abth. des Verwaltungsgerichts, in dieser Angelegenheit vorläufig zu werden.

Auf Veranlassung des von der Handelskammer zu Halle in dem Jahresberichte pro 1872 anregten Projectes einer Verlegung des Hauptsteuer-Amtes und der Pacht Hof's n e r l a g e von der Saale nach dem Bahnhof hat, wie der Vorsitzende ferner berichtet, eine von dem k. Eisenbahn-Commissariat zu Berlin berufene Versammlung specieller Interessenten am 21. April d. J. in Halle stattgefunden. Anwesend waren u. A. der Geh. Ober-Finanz-Rath Jordan, Reg. R. v. Helmsolt, Ober-Steuer-Inspr. Alberti, Geh. Ober-Baurath Koch, Geh. Reg. Rath Dr. Esje, Reg. Rath Lent, Reg. und Baurath Umfenschach, Reg. und Baurath Benzen, sowie die Herren Bätner, Werther, Hänter, Wagner und Wagner. Aus dem Protokoll über diese Versammlung ist folgende Stelle hervorzuheben:

„Es wurde auf Anregung des Herrn Provinzial-Steuer-Directors seitens des Herrn Regierungs-Rath von Helmsolt in einem eingehenden Vortrage die historische Entwicklung der vorliegenden Frage, sowie der Standpunkt der königlichen Steuerverwaltung klar gelegt, in welcher letzteren Beziehung ihrerseits ein speciell Interesse nicht vorliege, die vorhandenen Localitäten nach dem Bahnhof zu verlegen, und nur die Rücksicht auf die Hebung der allgemeinen Verkehrs-Interessen die Steuerverwaltung der ganzen Frage von Haus aus näher gestellt habe; eine Vertheilung an den durch diese Verlegung ersparenden Kosten müsse daher seitens des Steuer-Rathes beim jetzigen Stadium und den geschlichen und vertragsmäßigen Verpflichtungen der anderen Interessenten gegenüber abgelehnt werden. Nachdem der Herr Provinzial-Steuer-Director diesem Standpunkte zur Sache beigetreten war und seinerseits noch speciell betont hatte, daß die Steuerverwaltung nur ein ausgleichendes Aequivalent, gegen die in der Stadt und auf dem Eisenbahnhof vorhandenen, vollständig gesicherten und den Steuerzwecken im Wesentlichen angedingenen Localitäten derselben kostenlos beanspruche, trat man in specielle Discussion bezüglich des eventuellen Platzes für den Neubau und resp. der demselben zu gebenden Ausdehnung ein. Nach eingehenden Erörterungen aller einschlagenden Verhältnisse, soweit dieselben sich schon heute übersehen lassen, einigte man sich allseitig dahin, daß zur näheren Feststellung eines besonders, die steueramtlichen Bedürfnisse sowohl, als auch die der Abfertigungs- und Niederlags-Räume betreffende Programm die Vertreter der Magdeburg-Leipziger und Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaften mit dem Dirigenten des hiesigen königlichen Haupt-Steuer-Amtes und dem Verein für den Hallischen Handel, sowie der Handelskammer hieselbst sich zunächst vereinigen und alsdann ein passendes Terrain an der Verbindungsbahn für den fraglichen Zweck ausfindig machen möchten.“

Die anwesenden Vertreter der verschiedenen Behörden und Körperschaften erklärten sich dazu bereit und werden zunächst die räumlichen Bedürfnisse ermitteln, dem Directorium der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft baldmöglichst das Programm zustellen, von welchem alsdann die weitere Zusammenstellung zu einem gemeinsamen Projecte, sowie die weiteren Verhandlungen bezüglich der Ermittlung des günstigsten Platzes in die Wege geleitet werden wird. Erst nachdem in diesen Beziehungen eine bestimmte Vorlage ermöglicht sein wird, können die weiteren Verhandlungen in Betreff der Ausführung und Kosten-Übernahmen der Vertheilung stattfinden. Hinsichtlich der letzteren erklärten die Vertreter der Berlin-Anhaltischen und Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaften, daß sie, soweit zur Zeit die vorliegende Frage sich übersehen lasse, seitens ihrer Verwaltungen eine Vertheilung an den Kosten nicht in Aussicht stellen könnten.“

An die Vorlesung dieses Protokolls schloß sich eine längere Debatte. Der Vorsitzende Director Bätner erläuterte das Project des Näheren. Eine andere Frage sei es aber, ob es nicht zweckmäßiger wäre, gleichseitig einen großen Privatpachhof zu bauen, damit Lagerische (Warens) ausgegeben werden könnten. Die Halberstädter Bahn sei nicht abgeneigt, einen solchen Pachthof gegen eine gewisse Zinsgarantie zu errichten, der sich besonders für Zucker- und Getreide-rentieren würde. Herr Kaufmann Pfaffe ist der Ansicht, daß seit langen Jahren eine für die zukünftige Entwicklung unseres Handels so wichtige Angelegenheit nicht auf der Tagesordnung gestanden habe. Es sei vor Allem nothwendig, daß, um eine Zinsgarantie zu erlangen, eine Corporation constituirte werde, da die Einzelgeschäfte, von denen sich, sobald ein gemeinsames Interesse zu vertreten sei, gewöhnlich 1/10 ausschließen, eine solche Garantie nicht übernehmen könnten. Es würde sich dann auch erst ein Maßstab für die Zinsgarantie des Einzelnen finden lassen. Banquier Stecker schließt sich dieser Ansicht an und Director Bätner schlägt vor, die Angelegenheit einer aus dem Hallischen Handelskammer-Mitgliedern zusammenzusetzenden Commission zur weiteren Verabhandlung und zwar, um zunächst die Raumfrage zu erledigen, zu überweisen. Hr. Ernst empfiehlt gleichfalls eine solche Commission, ebenso Hr. V. Pfaffe, der Hr. Director Bätner als Vorsitzenden vorschlägt. Hr. Pfaffe macht ferner auf das Interesse aufmerksam, welches auch die anderen Kreise unseres Handelsamtes besitzt an der Realisirung dieses Projectes haben müssen. Auch die ausländischen Kaufleute können ihre jetzt inlos lagernden Waaren in dem Seichter unterbringen, sich einen Lagerort ausfertigen lassen, und auf Grund desselben einen höheren Credit als bisher in Anspruch nehmen. Die Bankgeschäfte werden hierdurch ausgedehntere Geschäftsmachen und die jüngeren strebenden Kaufleute werden bei geordneten Conjunctionen besser Credit erhalten. In Leipzig machte die Niederlage ein gutes Geschäft und wenn auch in den beiden ersten Jahren ein Zufluss erforderlich wäre, so sehe jedenfalls für die Zukunft eine sichere Rente in Aussicht. Die Versammlung beschloß hierauf, einer Commission aus den Hallischen Mitgliedern unter Vorh. des Director Bätner die Angelegenheit zur schleunigen Verabhandlung zu überweisen.

Nachdem noch der Bericht des Secretärs über die Delegirten-Conferenz deutscher Gewerbe- und Handelskammern am 8.-10. März in Berlin, sowie eine Reihe

anderer Schriftstücke an die verschiedenen Commissionen zur Ansicht resp. Erledigung verteilt worden war, schloß der Vorsitzende die öffentliche Sitzung.

In der sich hieran anschließenden geschlossenen Sitzung wurde über die Behandlung des von den Commissionen und dem Secretär ausgearbeiteten Jahresberichts Beschlüsse gefaßt und ein Antrag auf Beschaffung eines gemeinschaftlichen Geschäftslocals mit Bureau und Platzmiete für die Kaufmannschaft, die Handelskammer, Productenbörse und Localbüro einer Commission überlesen.

Auf Grund des Protokolls mitgeteilt vom Handelskammer-Secretär D. Puls.

Der Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen, der im Jahre 1844 durch die Berliner Gewerbausschließung in's Leben gerufen und welcher im Jahre 1848 vom Könige Friedrich Wilhelm IV. mit korporationsrechtlicher und einem ansehnlichen Capital bedacht wurde, entfaltet seit Beginn des vorigen Jahres eine bedeutende Thätigkeit, die der wachsenden Bedeutung der sozialen Frage und den Erfolgen der Socialdemokratie gegenüber besondere Anerkennung verdient. Die Bestrebungen des Centralvereins gelangen zum Ausdruck durch eine eigene Zeitschrift „Der Arbeiterfreund“, herausgegeben von Prof. Victor Humbert in Zürich, in Verbindung mit dem Vorsitzenden des Vereins, dem Prof. Rudolf Gmelin in Berlin. Gmelin's Thätigkeit und des hervorragenden Führers des alten Freihandelspartei, deutet an, daß die von ihnen herausgegebene Zeitschrift den Charakter eines über den Parteien und Tagesfragen stehenden Organs bewahrt, und in der That läßt sich aus den bisher erschienenen Hefen ersehen, daß unter Vermittelung jeder persönlichen Partei alle Bestrebungen, die der Sache dienen wollen, erwandige werden. Die Zeitschrift hat unter der Redaction von Humbert und Gmelin bisher fast nur erhaltene Originaluntersuchungen und der wichtigsten und wichtigsten Verhältnisse veröffentlicht, und namentlich viele thätigkeitsmäßige Angaben über nachahmenswerthe Einrichtungen in Fabriken und Werken, über Löhne und Preise, Wohnwesen und Nahrungsmittelverhältnisse etc. gebracht. Die Thätigkeit, daß die Mitglieder des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen im Laufe des vorigen Jahres von 183 auf 455 gestiegen, scheint das für zu sprechen, daß diese Methode der Behandlung der sozialen Frage immer mehr Anklang findet und daß der Centralverein anfangs, mit Hilfe seines Organs ein Sammelplatz für die auf Förderung des socialen Friedens gerichteten Bestrebungen zu werden. — Es ist durchaus zu wünschen, daß alle Arbeitgeber die humanen Bestrebungen des Centralvereins durch ihren Beitritt unterstützen, der bei dem Secretär des Vereins, Herrn Kanzler Rath Quandt in Berlin, Artilleriestraße 7, anzumelden ist. Der jährliche Vereinsbeitrag beläuft sich auf 4 Thaler, wofür die Mitglieder die Vereinszeitschrift „Der Arbeiterfreund“ gratis und franco erhalten.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.
— Im Einklange des Centralvereins findet die Zollerbehebung nach Gewicht, Waage und Maßzahl, statt, so daß von Waaren, die einen ungleichen Werth besitzen, doch derselbe Zollfuß erhoben wird. Nur bei einzelnen Positionen hat man nach der Feinheit der zollpflichtigen Artikel gewisse Abfassungen und Unterchiede geschaffen. Im Fidejuciarwesen ist man neuerdings der Frage näher getreten, ob nicht das Gewichtssystem einzuführen und das Metallsystem einzuführen, welches letztere, gerichtet, dem Handel und der Industrie ungleich mehr zu Gute kommen und auch ein viel höheres finanzielles Ergebnis erzielen würde. Man sollte glauben, daß ein in den Vereinigten Staaten, England, Spanien, Holland, Belgien, Schweden und Brasilien schon seit Jahren bestehendes Zollsystem sich auch im Zollverein behaupten würde; allein es ist nicht zu übersehen, daß das System der Werthzölle an der Schwierigkeit der Werthbestimmung leidet.
— Die Benutzung von Packetsignaturen, welche in Form von Tafeln etc. bereit eingerichtet sind, daß dieselben Briefe, Rechnungen etc. beigegeben werden können, ist im Generalpostamt schon seit längerer Zeit in Erwägung gekommen. Für den Verkehr innerhalb Deutschlands hat die Beifügung von Briefen, Rechnungen etc. zu den Pocketsignaturen, wie das Generalpostamt in einer Entscheidung auspricht, kein Bedenken. Die als Pocketsignaturen verwendeten Tafeln müssen jedoch durchaus haltbar auf dem Packer befestigt werden und namentlich mit Rücksicht auf die besondere Einrichtung und Benutzung, in allen Fällen aus so festem Material bestehen, daß eine Beschädigung der Signatur während des Transportes der Packer nicht zu besorgen ist. Couverts aus einfachem Papier gewähren keine ausreichende Sicherheit. Im Weiteren dürfen auf den Signaturtaschen nur solche Angaben enthalten sein, welche auf die Beförderung oder Bestellung Bezug haben; weitere Zusätze sind nicht zulässig.
— Das Oberhandelsgericht in Leipzig hat in Bezug auf die Verbindlichkeit zur Beibringung der Steuerpapiere zum Zweck der Auszahlung der Lebensversicherung eine wichtige Entscheidung getroffen. Die Gesellschaft verweigerte die Auszahlung der Versicherungssumme, weil der Kläger die sogenannten Steuerpapiere nicht beigebracht habe. Der Kläger hielt diesen Grund für nicht stichhaltig, weil Besagte — wegen Sicherung der ihr aus der Rückversicherung zuzuführenden Ansprüche — sich selbst die Papiere beschafft habe. Der erste Richter hielt diese Ansicht für durchgreifend und verurtheilte die Besagte. Der zweite Richter nahm dagegen an, daß der Versicherungsanspruch wegen unterlassener Beibringung der Steuerpapiere erloschen sei, weil diese Beibringung eine kontractliche Leistung bilde. Die hiergegen erhobene Nichtigkeitsbeschwerde wurde vom Oberhandelsgerichte verworfen.

— Zu den Klagen über Arbeitslosigkeit in Berlin schreibt das Tagesblatt: Auf die große Nachfrage nach Arbeitern aller Branchen, durch welche die letzten Jahre mit ihrer sicheren Grundauslastung sich auszeichnet hatten, ist allerdings seit einiger Zeit ein Ansehens von Arbeitskraft gefolgt, das vergeblich nach Befriedigung strebt, aber man würde sich im Irrthum befinden, wenn man die Arbeitslosigkeit einfach auf den großen Vorrath und auf die Geschäftstillstände zurückzuführen wollte, welche aus demselben hervorgehen mußte. Es spielen auch andere Motive mit, die freilich nicht unmittelbar wirken, aber desto nachhaltiger sich fühlbar machen. Die Gründungsperiode hatte mit ihrer Nachfrage die Arbeitslöhne über Gebühr gehoben, so daß die selben Fabrikanten und Geschäftleute, die nicht eine augenblickliche und schwübe Coniunktur ausbeuten konnten, sondern eine stetige Entwicklung ihres Geschäfts in's Auge faßten, darauf Bedacht nehmen mußten, ihre Artikel auswärts anfertigen zu lassen, wo die Lohnsätze noch gestiegen, den Preis für die Fabrikate so zu stellen, daß eine Konkurrenz mit anderen Industriestellen möglich blieb. Man folgte dem Beispiel, welches große Industriestellen für den Maschinenbau schon früher gegeben hatten. Auf diese Art sind nach und nach ganze Establishments nach auswärts verlegt; beispielsweise soll dies mit der Maschinen- und Dampfmotorenfabrikation der Fall sein. Wie weit aber diese Verlegung der Arbeit sich ausgedehnt hat, mag aus demselben ersehen werden, daß mehrere Verlagsbuchhändler, die sonst ausschließlich hier oder in Leipzig drucken ließen, eigene Maschinen in kleinen Provinzialstädten hergerichtet haben, wo sonst nur eine Handpresse existierte, die durch Herstellung eines Lokalblattes nachdrücklich beschäftigt wurde. Dort arbeiten jetzt große Dampfdruckereien für Rechnung der Berliner Firmen. Man führt uns in dieser Beziehung die neuen Druckereien in Neu-Kruppin und Dransburg an. Bei den Druckereien fällt natürlich diese Verlegung noch wenig ins Gewicht, desto mehr in anderen Industrien, wo in der That die Arbeitslosigkeit bedenkliche Fortschritte macht, aber wie erwähnt, zum großen Theil durch die Schuld der Arbeiter selbst, die so hohe Ansprüche machten, daß das Kapital notwendig sich zur Wehre setzen und „emigrieren“ mußte, um in Anlagen außerhalb sich besser verwerthen zu können.

Freudenliste.

Angenommene Fremde vom 30. April bis 1. Mai.
Stadt Hamburg. Hr. Geh. Berg-Rath v. Brommer a. Senftenau. Hr. Chem. Ingenieur m. Gem. a. Staßfurt. Hr. Antsrath Föhne a. Schandau. Hr. Director Ebbau a. Hannover. Hr. Oberamtmann Diez a. Neubeben. Die Hren. Fabrikbes. Kambohr u. Apotheker Somme a. Nischersleben. Die Hren.

Kauf. Reif u. Hagemeyer a. Berlin, Köchlin a. Carlsruhe, Jacoby a. London, Goldstein a. Ebn, Wichmann a. Brandenburg, Semann a. Magdeburg, Märten a. Ehr, Koch a. London, Lepp a. Nachen.
Goldener Ring. Die Hren. Kauf. Eisfelder a. Ebersfeld, Gabbe a. Brandenburg, Ruben u. Schinsky a. Berlin, Reinhold a. Buchholz, Krause a. Leipzig, Hartmann u. Herzberg a. Nachen, Regel a. Pöschel, Viro u. Zwes a. Magdeburg, Witte a. Hase, Goldstein a. Hamburg, Simon a. Dresden, Heber a. Quersfurt, Pollack m. Frau a. Erfurt.
Goldene Krone. Hr. Eisenwerkbes. Gieseler m. Frau a. Schindorf. Hr. Fabrikbes. Lagerow a. Nordhausen. Die Hren. Fr. Eckstein m. Tochter u. Fr. Vase a. Wernigerode. Die Hren. Maschinenbau Walter Casen u. Schönermark a. Erfurt. Hr. Ober-Inspector Pösg a. Ebn. Hr. Fabrik. Zalkstein a. Nordhausen. Hr. Brau. Reut. a. D. Krißke a. Wien. Die Hren. Kauf. Fränkel a. Hörter, vram a. Reichenbach, Fürstenthal, Günsberg u. Böner a. Berlin, Eichert a. Budau, Kischmann a. Dessau, Gbrißch u. Brandes a. Magdeburg, Goldschmidt a. Erfurt.
Goldene Rose. Hr. Weingutsbes. Jakob Broich a. Nüßelheim a. Rh. Frau Kiese a. Bernburg. Hr. Lein. Klappe a. Naumburg i. V. Hr. Rent. Kell a. Dresden. Die Hren. Kauf. Marcus a. Leipzig, Löhre a. Darmstadt.
Rußischer Hof. Die Hren. Ingenieur Erufus a. Columbus, Köhler a. Gameny. Hr. Prof. Schödt a. Berlin. Hr. Kaufherr Dönnich a. Gleimitz. Die Hren. Baumeister Ebel a. Kattibor, A. Zell a. Braunschweig. Hr. Rent. Otto Maier a. Laurenburg. Hr. Gutbes. Kramer a. Schleusingen. Hr. Stud. phil. Altdorfer a. Berlin. Hr. Fabrik. Greife a. Düsseldorf. Hr. Inspector Schade a. Braubach. Hr. Telegraphen-Inspector Marx m. Frau a. Mündengräß. Hr. Beamter Geier m. Tochter a. Gblich. Die Hren. Kauf. Heintz a. Weßlar, Köhn a. München, Werthheimer a. Magdeburg, Art a. Cassel, Schmidt a. Holstein, Schneider a. Berlin, Vogt a. Frankfurt a. M.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 2. Mai:

- Universitäts-Bibliothek: Nm. 2—4.
- Marien-Bibliothek: Nm. 2—3.
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8—12, Nm. 3—4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Nm. 9—11, Ulrichsstraße 27.
- Sparr- u. Vorriß-Verein: Kassenstunden Nm. 9—11, Nm. 3—4, Brüderstraße 6.
- Vörsenversammlung: Nm. 8 im neuen Schützenbaue (mit Cours-Nr.).
- Hallischer Landwirtschaftlicher Verein: Nm. 11, Br. ammlung in „Stadt Hamburg“.
- Poltechnischer Verein: Ab. 7—9^{1/2}, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Zulpe“.
- Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8, Parfäherstr. 5, o. Zusammenkunft.
- Kaufmann. Verein: Ab. 8—10, gr. Braubachg. 9, Billardclub.
- Kaufmann. Circle: Ab. 8, Vortrag und Diskussion im „Café David“.
- Krieger-Verein von 1806 etc.: Ab. 8, Versammlung im „Fürstenthal“.
- Hall. Turnverein u. freiwill. Feuerweh. Ab. 8, Generalversammlung in der Turnhalle.
- Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10, Turnstunde im „Froschenhaus“.
- Hallische Liedertafel: Ab. 8—10, Uebung auf dem „Jägerberge“.
- Vereinigte Männerliedertafel: Ab. 8—10, Uebungsstunde im „Paradies“.
- Schülerische Liedertafel: Ab. 8—10, Uebungsstunde im „Fürstenthal“.
- Hall. Volks-Liedertafel: Ab. 8, Generalversammlung in den „3 Schwänen“.
- Ausstellungen. G. Uhlitz's Kunst- und Musikwerk-Ausstellung (Unter Zelitzgerstr. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
- Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irdisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
- Byers's Badeanstalt (früher Rade), Weidenplan Nr. 9. Täglich Eool, Mineral- und medicinische Bäder.

Predigt-Anzeigen.

- Am Sonntag den 3. Mai predigen:
Zu H. L. Frauen: Ww. 9, Superintendent D. Franke. Nm. 2, Confessorialrath D. Drnander. Nm. 11, Militär-Gottesdienst Diaconus Pfanne. Montag den 4. Mai Nm. 8, Derselbe. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion.
Zu St. Ulrich: Nm. 9, Diaconus Schmeißer. Nm. 11, Kindergottesdienst Derselbe. Nm. 2, Herrprediger Weickel.
Zu St. Moriz: Nm. 9, Herrprediger Sarau. Nm. 2, Diaconus Nietschmann.
Hospitalkirche: Nm. 11, Diaconus Nietschmann.
Domkirche: Sonnabend den 2. Mai Nm. 2^{1/2}, Vorbereitung Dompred. D. Zahn. Sonntag den 3. Mai Nm. 10, Domprediger Focke. Ab. 5, D. Neuenhaus. Nm. 8^{1/2}, academischer Gottesdienst Prof. D. Bencklag.
Katholische Kirche: Morg. 7, Frühmesse Kaplan Peter. Nm. 9, Pfarrer Wöcker. Nm. 2, Christenlehre Derselbe.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 2. Mai Ab. 6, Weser Pastor Hoffmann. Sonntag den 3. Mai Nm. 9, Derselbe. Ab. 5, Hülfsprediger Berendes.
Zu Glaucha: Nm. 9, Pastor Seiler. Nm. 2, Kinderliche Derselbe.
Diaconissenhaus: Nm. 10 und Ab. 5, Gottesdienst Prediger Jordan.
Ev. Lutherische Gemeinde: Nm. 5, Predigt Pastor Feiertag. Gr. Berlin 14.
Apostolische Gemeinde: Nm. 10, Feier der heiligen Eucharistie. Nm. 3, Predigt, danach Abendgottesdienst. Gr. Märkerstraße 23.
Bavrische Gemeinde: Nm. 9^{1/2}, Nm. 3^{1/2}, Predigt von Mr. Geißler und jeden Mittwoch Ab. 8, Rannische Straße 16.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

1. Mai 1874.

Berliner Fonds-Börse.

Vergl. d. Wärfische 95^{1/2}. Ebn; Minden 131^{1/2}. Rheinische 138^{1/2}. Decker. Staatsbahn 192. Lombarden 84^{1/2}. Decker. Creditactien 128^{1/2}. Amerikaner 100. Preuss. Consolidirte 106. — Lendeng: —

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Mai 88^{1/2}. September/October 81.
Voggen. Mai 57^{1/2}. Juni/Juli 58^{1/2}. Juli/August 57^{1/2}. Sept./Octbr. 56^{1/2}.
Gerste loco 53—75.
Hafer. Mai 63^{1/2}.
Espiritus loco 22^{1/2} # 1. 3/4. Mai/Juni 22^{1/2} # 9. 3/4. Septbr./Octbr. 21 # 27 3/4.
Rübel loco 17^{1/2}. Mai/Juni 17^{1/2}. Septbr./October 19^{1/2}.

Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin, den 1. Mai 1874.
Vergl. d. Wärfische St. Act. 95^{1/2}. Berlin-Anhalt. St. Act. 148^{1/2}. Breslau Eisenb. Freib. St. Act. 104^{1/2}. Berlin-Stettiner St. Act. 156^{1/2}. Ebn; Minden St. Act. 131^{1/2}. Mainz; Ludwigsbafen St. Act. 134^{1/2}. Ober-Schlesische St. Act. A./C. 167^{1/2}. Rheinische St. Act. 138^{1/2}. Rechte Ober-Schlesische St. Act. 123^{1/2}. Thüringer Eisenb. St. Act. A. 121^{1/2}. Rannische St. Act. 43^{1/2}. Wärfische Hofen St. Act. 43^{1/2}. Lombarden 84^{1/2}. Franzosen 192. Decker. Credit-Act. 128^{1/2}. Braunschweiger Credit-Act. 72^{1/2}. Darmst. Bank. Act. 148^{1/2}. Disconto Command. u. Anst. 172^{1/2}. Dortmunder Union-Act. 57. König Wilhelms 91. Hibernia & Schamrock 83^{1/2}. König Wilhelm 64. Laurahütte 162. Commerzer 81^{1/2}. — Lendeng: schwanken.

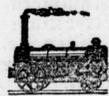
Bekanntmachungen. Handels-Register.

In unser Firmen-Register sind heute folgende Handelsfirmen eingetragen worden:

- No. 115. Bezeichnung des Firma-Inhabers:
Kaufmann **Friedrich August Wilhelm Löffler.**
Ort der Niederlassung: Schraplau.
Bezeichnung der Firma: **W. Löffler.**
- No. 116. Inhaber: Mühlenbesitzer **Karl Albert Fritsch.**
Ort: Eodersleben.
Firma: **A. Fritsch.**
- No. 117. Inhaber: Kaufmann **Ernst Bernhard Precht.**
Ort: Nebra.
Firma: **B. Precht.**
- No. 118. Inhaber: Mühlenbesitzer **Ernst Karl Kuckenburg.**
Ort: Dbhausen-Petri.
Firma: **K. Kuckenburg.**
- No. 120. Inhaber: Bäckermeister **Gustav Schwerdt.**
Ort: Nebra.
Firma: **Gustav Schwerdt.**
- No. 121. Inhaber: Kaufmann **Levin Christian Zimmer.**
Ort: Dbhausen-Petri.
Firma: **L. Zimmer.**

Querfurt, den 22. April 1874.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Thüringische Eisenbahn.



Mit dem 1. Mai cr., dem Tage der Betriebs-Eröffnung auf der Saalbahn, wird die zwischen Sülza und Kösen gelegene diesseitige Station **Grosßberingen** für den **Personen- und Gepäckverkehr** eröffnet werden und unsere diese Station passirenden **Personenzüge** 7 bis inclusive 14 an derselben anhalten.

Erfurt, den 30. April 1874.

Die Direction.

Nachdem in der Generalversammlung vom 11. April cr. die Liquidation unserer Gesellschaft beschlossen und die Eintragung dieses Beschlusses ins Handels-Register erfolgt ist, fordern wir nach Artikel 243 des Handelsgesetzbuchs die Gläubiger der Anstalt auf, sich bei uns zu melden.

Halle a/S., den 28. April 1874.

Halle'sche Credit-Anstalt,

in Ligu.

Rosenstein. Jahn. Legeler.

Mast- und Zuchtvieh-Auction!

- 6 Stück fette Ochsen,** [H. 3141 b c]
6 Stück do. Schweine,
4 Stück junge Bullen, reine Algauer Race, davon 2 springfähig, nach Befinden auch einige Algauer Kalben, sollen **Montag, den 4. März, Mittags 1 Uhr,** auf **Domaine Petersburg** bei Eisenberg versteigert werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.



Von Freitag früh bis Sonntag Mittag stehen gr. u. kl. **Landschweine (halbengl.)** zum Verkauf im „**Gold. Pflug**“ in Halle.



Buch & Rolle.

Lehrergesuch.

In hiesiger Schulgemeinde ist die 3. ständige Lehrerstelle mit einem festen Gehalt von **280 Th.**, 20 Th. persönl. Zulage und Dienstwohnung bereits erledigt, und wird in kurzem auch die 2. Lehrerstelle mit einem festen Gehalt von **300 Th.**, 50 Th. persönl. Zulage und Dienstwohnung zur Erledigung kommen. Darauf Reflectirende wollen sich persönlich oder brieflich — gefälligst an Unterg. wenden. [H. 32081.]

Gr. Söcherer b. Leipzig,

d. 27. April 1874.

Scheuffler, Pf.

Gasthofs-Verkauf.

Der einzige in einem großen Dorfe ohnweit Bitterfeld, an der Chaussee gelegene, neu massiv erbaute, frequentirte Gasthof steht veränderungshalber für **5600 Th.** zum Verkauf und wird gegen **2000 Th.** Anzahlung sofort übergeben. Nähere Auskunft giebt portofrei der Auktionator **Schmidt** in Bitterfeld.

Acker-Gesuch.

In Nähe des **Geiß** oder **Steinthores** werden zum Anlegen eines **Fabrikgeschäftes** einige **Morgen Acker** zu **kaufen gesucht**. Offerten mit Preisangabe sub **A. A. # 1056**, befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** Brüderstr. 14 1.

Ein schönes Bauergut,

in der Nähe von Leipzig mit massiven Gebäuden und sehr gutem Inventar. 32 Acker groß, gute Bodenklasse ist zu verkaufen.

J. G. Kaufmann, H. 32098.] Brandis b. Leipzig.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches schon in einem Puggeschäft thätig war, sucht zum 1. Juni eine Stelle als Verkäuferin in einem Wollwaarengeschäft durch das Vermittlungsgeschäft von **Franz Rosenlöcher** in Weissenfels a/S., Klängenstr. Nr. 685.

Monatsbericht

des Allgem. Spar- & Vorschuss-Vereins zu Halle a/S., E. G.,
pro Monat April 1874

7,001	3	7	Cassa: Bestand	13,629	27	4
66,452	19	10	Vorläufe	61,420	14	1
74,703	13	8	Debitoren in laufender Rechnung	89,404	4	10
16,187	—	—	Sparcassen: Conto	13,745	—	—
360	—	—	Mittels: Beiträge	919	24	4
6,860	2	11	Incasso: Conto	5,539	28	6
34,030	10	4	Diverse	20,713	11	3
205,374	20	4		205,374	20	4

Halle a/S., d. 1. Mai 1874.

Kramer.

P. Koesewitz.

Für das Bureau eines Rechtsanwalts

in einer Provinzial-Hauptstadt wird ein **juristisch ausgebildeter Concipient**

gesucht. Adressen u. Atteste werden sub H. 51329 durch die **Annoncen-Expedition von Haasen-stein & Vogler** in **Magdeburg** erbeten.

1 Haus Grundstück m. 5 Familien-Logie, dazu 4/4 M. Zuckerrübenacker, 1 M. Garten m. vielen gefunden Obstbäumen u. einträglicher Grasnutzung soll sof. für **2700 Th.** bei **10:00 Th.** Anzahlung verkauft werden durch **Fr. Binneweis.**

Das Grundstück liegt 1 Stunde v. d. Magdeburger Bahn in d. Nähe von **Sumsdorf** u. kann zu jedem beliebigen Tage besichtigt werden.

Eine tüchtige, in seiner Küche und Molkerei erfahrene **Mamsell** in gefesteten Jahren wird zum 1. August b. J. zur selbständigen Führung einer größeren Wirtschaft auf dem Lande bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen gr. Steinstr. 40, parterre.

Ich suche einen Werkführer für eine amerikanische Mühle. Bewerber, welche vertraut sind mit der Führung des Zeugens, gute Zeugnisse vorlegen, können nur berücksichtigt werden. Persönliche Vorstellung gewünscht. Näheres ertheilt **Gastwirth Lucke** in **Wohlsdorf** bei **Cöthen.**

Ein junger Kaufmann wünscht sich mit ca. **4000 Th.** an einem lucrativen Geschäft zu betheiligen. Briefe werden sub H. F. 200 durch das **Annoncen-Bureau von Lother Sittig, Sangerhausen** erbeten. [H. 5430 d.]

Neelles Heirathsgesuch.

Ein junger Deconom, Besitzer eines Stadtgutes, sucht, da es ihm an geeigneter Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen, denen daran liegt, auf dies wirkliche Gesuch einzugehen, werden ersucht, ihre Adressen sub A. Z. 100 poste restante Halle a/S. einzusenden.

Gesucht werden 34,000 Th. auf ein Rittergut mit 68,000 Th. Lare.

2058 Th. Forderung sind für **1900 Th.** zu cediren durch **E. Kreuter** in **Weimar.**

Ein junger Kaufmann, der Maschinenbranche angehört, in der Dopp. Buchführung firm, mit der Correspondenz wohl betraut, wünscht per 1. Juli cr. anderweitig Engagement. Offerten sub M. G. 450 poste rest. Halle erbeten.

Mentier's,

die sich mit einem kleinen Capitale eine **ebenso sichere wie bebagliche Existenz schaffen** wollen, den von Tag zu Tag sauler werdenden Actien-Schwindel ohne Zinsgenusß bei successivem Capital-Verlust, wo bei den meisten Instituten nie wieder auf eine Besserung zu rechnen ist, — vernünftigerweise ein für allemal fallen lassen, um nicht ganz an den Bettelstab zu kommen, — finden bei vollständiger Sicherheit eine pro Jahr **12 bis 14 procentige** Verzinsung ihres Einlagecapitals von **8—12,000 Thaler** als stille Theilnehmer eines **soliden, renomirten, florirenden Engros-Geschäfts** **courrenter Artikel**, dirigirt durch einen **sachkundigen thätigen, reellen Kaufmann**, das bedeutender Ausdehnung durch vorhandene Verbindungen fähig, deshalb in vergrößertem Maßstabe pouffirt werden soll.

Persönliche Thätigkeit wird nicht verlangt; Einseitig jederzeit gestattet. **Die Summe wird auch getheilt von zwei Reflectanten** angenommen.

Bewerber belieben unter Chiffre H. 5425b. ihre Adresse in der **Annoncen-Expedition v. Haasen-stein & Vogler** in **Halle a/S.** niederzulegen.

Offerte für Wirthe!

Eine frequente sehr günstig belegene

Restauration

in unmittelbarer Nähe einer lebhaften Stadt mit reicher Umgegend: Wohnhaus mit Gastzimmern, Scheune u. Stallung (neu massiv) Billardzimmer und vielbesuchter Regelbahn, nebst einem schönen Garten, ca. 3 Morgen groß, soll preiswerth verkauft werden. Auf Wunsch kann Käufer **15 bis 20 Morgen** guten Acker (Weizen- u. Rübenboden) mit übernehmen.

Die Uebernahme soll Michaelis, kann jedoch event. auch früher erfolgen.

Reflectanten wollen ihre Adresse unter Chiffre R. Z. # 10 franco an **Ed. Stückrath** in d. Exped. b. Bzg. gelangen lassen.

Ein Mühlknappe, mit sehr gut. Attesten, wünscht baldigst Stellung durch **Frau Deparade**, gr. Schlamml. 10.

Dec.-Wirthschafterinnen, ältere u. jüng., finden sof. u. 1. Juli Stellen durch **Frau Deparade.**

Ein gebrauchter, moderner, offener, einspänniger Kutschwagen zu 2 Personen gesucht. Näheres in der Reitbahn Barfüßerstr. 15.

1 Lehrling sucht **S. Mohs**, Schmiedemstr. in Halle, Herrenstraße 14.

5% hypothekarische Anleihe von **Friedr. Krupp in Essen.**

Subscription am 4. und 5. Mai c. zum Course von 96%. Rückzahlbar bis 1883 à 110%. Anmeldeungen nehmen wir entgegen und können Zeichnungs-Bedingungen und Prospekte bei uns eingesehen werden.

Halle a/S.

Filiale der Thüringischen Bank.
(Kleinschmieden 8.)

Oldenburger Versicherungsgesellschaft

Gegründet: 1857.
Statutenmäßiges Grund-Capital:
Rmk. 6,000,000. —
Davon begeben. Rmk. 2,563,500. —
Pr. Res. für 1874 „ 193,497.98
do. f. spät. Jahre „ 43,047.28
Geschäfts-Uebersicht
vom 1. Januar bis 1. April 1874.
Pr.-Einn. abzgl. Rist. Rm. 166,628.25
Abgabe an Rückvers. „ 36,745.06
Schäden für eig. Rechn. „ 53,180.55
Fr. Müller in Halle,
Gen.-Agent d. Old. Vers.-Gesellschaft

Die allerneuesten Beschlüsse der sämtlichen coalirten Hagel-Versicherungs- Actien-Gesellschaften.

Unter vorstehender Rubrik verbreiten **General-Agenten der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft** vermittelst bedruckter Zettel die Nachricht, die coalirten Actien-Gesellschaften hätten die Prämien um 50% erhöht resp. verdoppelt und es seien diese Beschlüsse aus Geschäftspolitif den Beteiligten bis auf den letzten Augenblick geheim gehalten worden.

Jedes Wort dieser Nachrichten bezeichnen wir als eine **dolose Erfindung.** Es existiren weder solche Beschlüsse, noch derartige allgemeine Prämien-Erhöhungen, es existirt auch kein Indicium zu der Annahme, daß solche Beschlüsse gefaßt wären.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Der Director: **A. Müller.**

Friedrichroda im Thüringer Wald,

1/2 Stunde von Schloß Reinhardtbrunn.
Klimatischer Kurort. Fichtennadelbad. Sool-, Mineral-, Kräuter-Bäder; kalte Bäder. Molkeneinrichtung. Mineralwasser-Fabriken und Niederlagen.
Saison 1873: 3072 Personen.
Friedrichroda, Das Badecomité.
Ende April 1874. **Dr. Keil.**

Bei der großen Verbreitung und Beliebtheit, deren sich bei Hals- und Brustleidenden der **L. W. Egers'sche Fenchelhonig** *) zu erfreuen hat, dürfte für Viele die Nachricht von Interesse sein, daß jetzt auch das königliche Sächsishe Ministerium des Innern nach veranfalteter Untersuchung desselben entschieden hat, daß das fragliche Präparat nicht unter diejenigen Zubereitungen zu Heilzwecken zu rechnen ist, welche nach den Bestimmungen der Reichspräsidentalverordnung vom 25. März 1872 ausschließlich in Apotheken feilgehalten und verkauft werden dürfen.

*) Die Verkaufsstellen des **L. W. Egers'schen Fenchelhonigs** aus der Fabrik von **L. W. Egers** in Breslau sind bekanntlich in:
Halle a/S. bei **C. H. Wiebach,** Leipzigerstr. Nr. 2, **C. Müller,** gr. Märkerstr. 27, sowie bei **Otto Ströhrer,** Schwarngasse 1. Achersteden: **D. Harwig.** Arten: **Sern. Fuchs.** Biecherode: **W. Brosin.** Bitterfeld: **F. Krause.** Gölleda: **S. Kottenbagen.** Gonnern: **Th. Müller.** Eilenburg: **Ernst Wiese.** Eisleben: **Anton Wiese** sowie bei **S. Schmidt.** Ermleben: **A. Schlemmer.** Frankenhäuser: **Louis Voigt.** Freiburg a/M.: **C. Förster.** Gräfenhainchen: **S. Glauch.** Heringsen: **F. Krause jr.** Heldrungen: **Albert Dittmar.** Hohenmölsen: **Aug. Lehmann.** Kelbra: **C. Tröbs.** Lützen: **C. F. Weidling.** Löbjun: **L. Vieckhold.** Mansfeld: **Fr. Sopenstein.** Merseburg: **Mag. Thiele.** Mücheln: **Moritz Kathe.** Nebra: **C. W. Kabisch.** Raumburg: **C. Fiedweiler** sowie **Louis Lehmann.** Querturt: **J. C. Biener.** Schölen: **Louis Böhme.** Schafstedt: **Hr. Neßler.** Stolberg: **S. Fritzsche.** Sangerhausen: **F. W. Quensel.** Stößen: **C. F. Grunike.** Leuzschern: **C. F. Burkhardt.** Wippra: **Alb. Müller.** Weißenfels: **C. F. Zimmermann.** Wiehe: **C. A. Knorr.** Zörbig: **C. F. Straube**

Für Maler und Maurer.

= Glutenin (Aetznatron u. Stärke), =
hat die besondere vorzügliche Eigenschaft, daß er nicht riecht und nicht fault, weshalb die damit geleimten Farben immer ihren Werth behalten und stets, ohne daß ein Bodenfaß sich einstellt, unverändert wieder gebraucht werden können; nur ist dann noch ein Zusatz von **Glutenin** zu machen, empfiehlt **Albert Schlüter,** gr. Steinstr. 6.

Unsere erste Ladung

Blauer Englischer Dachziegel I^a Qualität

aus dem renomirtesten Bruche zu **Port Madoc** ist eingetroffen und wir empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb ist zu verkaufen Holleben Nr. 1.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle

Auction.

Montag den 4. Mai
Nachmitt. 3 Uhr
wird im Gasthaus zur Fortuna hier selbst ein fast noch neues **Pianino** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft.
Leutenthal, d. 28. April 74.
Das Dorfgericht.

Ein offener moderner **Kutschwagen** in gutem Zustande, ein feines **Einpännergeschirr** mit Neussilber-Beschlägen, so gut wie neu, ein fast neuer **Sattel** mit Reitzbaum, mehrere **Arbeitsgeschirre**, ein **Sieblenzug** und verschiedene andere dazu gehörige Gegenstände sind zu verkaufen Magdeburgerstraße 46.
Karoline Schiack
geb. **Dettenborn.**

Drei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, jede bestehend aus Salon, 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche und completer Bades-Einrichtung nebst allen Bequemlichkeiten sofort oder später zu vermieten.
Hedwigstraße 12.

Grube „Auguste“ b. Morl.

Der Preis für Förderkohle von vorzüglicher Qualität ist 2 1/2 **Fr.** pro Hectoliter **Kühne.**

Auf dem Rittergut **Bendeleben** bei **Sondershausen** stehen 230 Stück zufällige **Hammel** zum Verkauf.

Malzkeime

verkauft **Münchener Brauhaus.**

Ein **Pferd**, br. Stute, 5' 1", 8 Jahr alt, als Reit- u. Wagenpferd passend, steht zu verkaufen **Rannische Straße Nr. 3.**

Ein eleganter halbverdeckter **Kutschwagen** (**Viktoria**) ist preisw. zu verk. Zu erfr. in **Reumers Restauration, Kleinschmieden-Gäß 1, Markt.**

Eine tüchtige **Puhmacherin** wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 80 — 100 **Th.**

Malzhilde Bahn

in Sangerhausen.

Frisches Mehlwild

ist von jetzt ab stets zu haben bei **C. Müller.**

Neue Ostsee-Heringe.

Präparirt Berlin 1873. Die feinste Sorte **Fetterheringe** von diesjährigen Frühlingsfange, nicht eingesalzene, sondern sofort nach dem Fange nach einer von mir erfundenen Methode in pikanter Sauce marinirt u. in Dosen verpackt. Jahre lang dauerhaft, empfehle als eine billige und feine Delikatesse à Dose von 4 Liter 2 **Th.** Desgl. in feinsten **Butter** getrabene à Dose von 4 Liter 2 **Th.** Geräucherte à Kiste von 6 Pfd. 1 1/2 **Th.** Nordische **Flomen-Heringe**, gesalzen à Faß 1 1/2 **Th.**, versendende gegen baar oder Nachnahme. Porto für 1 Dose beträgt durch ganz Deutschland nur 5 **Gr.**
S. Haefcke in Barth a/Dtsee.

Ein sehr solid gebauter vierstücker verdeckter **Kutschwagen**, in besser Beschaffenheit befindlich, ist zu verkaufen **Magdeburger Straße 42.**

Zwebendorf.

Zur **Zanzmuff**, Sonntag den 3. Mai, ladet freundlichst ein **L. Voigt.**

Damen

können unter gefeßlicher Garantie strengster Verschwiegenheit im Hause eines älteren verheiratheten Arztes (Geburtshelfers) freundliche Aufnahme finden. Adressen A. Z. 70 poste restante Königserode am Harz.

8 Stück junge fette **Rinder**, 60 Stück halb-englische ausgewachsene **Hammelflämmlinge** stehen zum Verkauf auf dem **Gute Schiepzig Nr. 1.**

Ein fast neuer **Landauer Wagen** nebst ein Paar **Kutschgeschirren** sind zu verkaufen **Buchererstraße Nr. 8a.**

Ein alter, noch brauchbarer **Kutschwagen** steht billig zu verkaufen

Rannische Straße Nr. 3.